

Der "Saskatchewan Courier" ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und wird in allen deutschen Einrichtungen gelesen. Erscheint jeden Mittwoch und kostet bei Vorzugsbezahlung \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden zu jeder Zeit angenommen. Man abonnieren: "Sask. Courier Publ. Co.", Printer 505, Regina, Sask., oder spreche in der Office vor. Inserat-Raten werden auf Verlangen mitgeteilt.

# Saskatchewan Courier

THE "SASKATCHEWAN COURIER" is the largest German newspaper published in Saskatchewan. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscriptions price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 505. Telephone 67.

1819 Scarth-Str., Zimmer 104

Organ der Deutschen Saskatchewan.

1819 Scarth Str. Room 104

4. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 14. Juni, 1911.

No. 33.

## F. W. G. Saulstain und die konservativste Partei

Als im März in der gleichnamigen Versammlung der Provinz Saskatchewan eine Resolution zur Beratung kam, welche der Zustimmung unterer Provinz zu der von der Dominion-Regierung eingebrachten Repräsentationsvorlage Ausdruck verliehen sollte, erregte Herr Saulstain, der Leiter der Opposition im Provinzial-Parlament, durch seine begeisterte Rede zu Gunsten der Resolution allgemeinen Aufsehen und erzielte lauten Beifall und zum Eingekerkerten von beiden Seiten des Hauses für die offene, staatsmännische Weise seines Eintretens für eine Maßregel, welche in einer Union unteren, weichen Produzenten zum Nutzen gereichen sollte. Diese Resolution, wie unteren Voren erinnerlich sein dürfte, wurde einstimmig, von Überpartei und Konservativen, angenommen und hat nichts von wenigsten dazu beigetragen, die Dominion-Regierung in ihrem Vorhaben zur Durchführung des Repräsentationsabkommens zu zögern. Die mannliche Haltung des Herrn Saulstain bei dieser Gelegenheit, der offen ausgesprochene Grund, daß er sich in einer Union als ein Vertreter der Interessen des Westens betrachte und als solcher für einen Vertrag eintreten müsse, der den Produzenten des Westens und jenen Abgabegüter erzeuge, hatte schon in jener Zeit die Frage laut werden lassen, wie sich die konservativste Partei in Ottawa dieser Stellungnahme des konservativen Führers in Saskatchewan gegenüber verhalten werde.

Die Verhinderung und Zerstückelung in der Opposition in Ottawa hatte es für eine Zeit lang wahrscheinlich erscheinen lassen, daß man Herrn Saulstain's offenes Auftreten mit Stillschweigen übergehen werde. Nachdem nun aber die gegen den Repräsentationsvertrag vereinigte Gemächtheit sich einschließen haben, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln, erheben wie unerschrocken den Kreuzzug gegen die Regierungsvorlage, bis ans bittere Ende durchzuführen, und der Leiter der Dominion Opposition zu diesem Zwecke sich mit einer Schar feierlicher Leutnants in einer Wanderung durch den Westen aufzumachen entschlossen hat, scheint es den Radikalen im Osten geboten, jede Annullierung in den Reihen der Partei unmissverständlich zu unterstützen. Die konservativste Partei in Ottawa — gekennzeichnend durch reichliche Geldmittel, die von den Interessengruppen auf beiden Seiten der Grenze und in England gesammelt werden — wurde in Regina gelockt.

Die Wirkung der Maidine hat auch hier bei uns nicht lange Zweifel über die Absichten der Ottawaer Parteiführer beiseite lassen. Unter dem Druck der selbständigen Nachrichten im Osten haben sich die fürstlich in Moore Jaw und Regina abgehaltenen konservativen Ausschüsse, Versammlungen in nicht unzuverlässiger Form gegen Herrn Saulstain's in der Legislatur angenommenen Standpunkt ausgesprochen, indem beide Versammlungen eine Resolution annahmen, welche sich offen gegen die Repräsentativität mit unerschrockenem Anspruch und verlangte, daß noch vor Herrn Borden's Antritt im Westen ein Parteikonvent abgehalten werden solle, auf welchem die Stellung des Parteiführers in der Provinz klargestellt werden müsse.

Die Absicht, welche einen solchen Parteikonvent gerade zu dieser Zeit zu Grunde liegt, ist nur zu klar ersichtlich, und die Ausführungen der konservativen Presse der Provinz lassen in dieser Hinsicht keine Zweifel bestehen: Es handelt sich um nicht mehr und nicht minder, als entweder Herr Saulstain durch den so oft ihn ausgeübten Druck zu veranlassen, seine in der Legislatur befundene Stellungnahme zu widerrufen und sich der von der Ottawa Parteiführung vorgezeichneten Richtschnur anzupassen, oder aber ihn, falls er auf keinem einmal in so mannlicher Weise angenommenen Standpunkt bestehen will, von der Leitung der Partei in Saskatchewan zu entfernen, und an seiner Statt ein gefügigeres Werkzeug zu stellen.

Es hat auch nicht an Verdächtigungen gemangelt, Herr Saulstain, teils durch persönliche Beeinflussung und teils durch in die Presse lancierte Gerüchte, zu veranlassen, sich entgegen seiner eben so acquirierten Ansicht nunmehr offen zur Unterstützung gegen den Repräsentationsvertrag zu bekennen. Dieser letzteren allerdings diese Gerüchte nicht den gewöhnlichen Erfolg gehabt zu haben, denn Herr Saulstain hat die Verhöhnungen, die seinen Unschönheiten angedichtet wurden, auf bewundernde Aufmerksamkeit zu ziehen. Er wird aber auf die Dauer dem Ansturm und den Drängen der Maidine gegenüber standhaft bleiben. Die nächsten Wochen werden uns die Antwort bekannt geben.

Die einstimmige Unterstützung, die

## Dem Reiche Trost.

Berlin, 5. Juni. — In Straßburg ist mit Rücksicht auf die bevorstehenden Wahlen zur zweiten Kammer Reichstages ein neues Parteiprogramm in den Vordergrund getreten. Die Partei hat von den Führern den Namen "Nationalpartei" erhalten. Der Programm heißt sich erraten, auch ohne daß eine diesbezügliche Erklärung veröffentlicht zu werden braucht. Denn für eine diesbezügliche Erklärung veröffentlicht zu werden braucht. Denn für eine diesbezügliche Erklärung veröffentlicht zu werden braucht.

## Gewitterwolken am Balkan.

Das der russische Kaiser, wie aus Montenegro berichtet wird, die Worte gebraucht haben sollte, infolge der Bedrohung Montenegros durch türkische Truppen in Verbindung mit dem Aufstand in Albanien sei ein Krieg zwischen Russland und der Türkei unvermeidlich, ist kaum glaublich. Aber die Tatsache, daß am Balkan die Panzertruppen geschickten und die Stellungen gelassen werden, darf nicht übersehen werden. Die Abkühlung der waffenfähigen Bevölkerung des türkischen Reiches, sind aufzufassen. Sie sollen dem neuen Regiment in der Türkei gemäß Steuern zahlen und die Waffen ausliefern. Der Albaner hat sich mit der sonst überall geltenden Fiktion des Staatsbürgers, Steuern zu zahlen, bisher nicht befreunden können. Und das Gebot, den Russen gegenüber den türkischen Kommissar auszuliefern, ist den Albanern eine persönliche Beleidigung. Darum der Aufstand, welcher von Skutari aus gegen den türkischen Oberherrn entzündet ist und von Montenegro getrieben wird. Dort ist der Führer der "Schwarzen Berge", welcher sich loben die Königskrone auf's schlaue Haupt gesetzt hat. Und der den Krieg begehrt, es dem Bulgaren und dem Serben nachzumachen. Auch ein lausliches Reich zu gründen. Darum unterliegt Montenegro dem albanesischen Aufstand, und darum wird das Gebot, von einem unermesslichen Krieg zwischen Russland und der Türkei in die Welt gesetzt. Denn hinter dem montenegrinischen Gebirg hat stets noch Aufstand gestanden.

## Die Tötung des Abgeordneten Ahim.

Die bereits im Wiener Spezialabergemeinde überhörte Tat der Brüder Andreas und Gabriel von Ahim, hat den Tod des irischen ungarischen Abgeordneten Andreas Ahim herbeigeführt. Das ungarische Telegraphen-Korrespondenzbüro stellt den Verfall in Belas-Gada folgendermaßen dar:

Am 14. März Vormittags erschienen Dr. Andreas Ahim und sein Bruder Gabriel Ahim zum Abgeordneten Andreas Ahim, der sich eben aufzuleiden begann. Er empfing die Brüder mit häßlichem Lächeln. Dr. Andreas Ahim teilte Ahim den Zweck ihres Besuches mit, nämlich für die grundlosen Angriffe, die Ahim gegen den Vater gerichtet habe, Satisfaktion zu verlangen. Ahim konnte jedoch nicht weiter sprechen, da Ahim über diese Worte in Wut geriet und außer sich rief: "Ich werde euch schon Satisfaktion geben, ihr Kugeln!" In diesem Augenblicke ging er auch bereits mit einem Stoch gegen Andreas Ahim los, dem es gelang, den ersten Schlag abzuwehren. Der zweite traf ihn jedoch. Gabriel Ahim rief sofort Ahim auf, seinen Bruder nicht zu mißhandeln, sonst würde ihm etwas Schlimmes passieren.

## Organisation von Brandstiftern.

Chicago, Ill., 6. Juni 1911. Leopold Trevis, Mitinhaber der Chicagoer-Firma L. Trevis & Co., beging am Dienstag Selbstmord, nachdem er der Polizei gestanden hatte, daß er bei dem Brand seines Geschäftshauses am Samstag Nachmittag letzter Woche beteiligt war.

Dieses Geständnis wird von den Behörden als sehr wichtig betrachtet, weil dadurch vielleicht die Entdeckung von anderen verdächtigen Tätern in der unteren Stadt aufgefahret werden wird. Man glaubt nunmehr, daß zahlreiche Brände der letzten Woche durch eine organisierte Brandstiftersbande angelegt wurden, und zwar mit Wissen der betreffenden Geschäftleute, die den Brandstiftern für ihre Arbeit einen beträchtlichen Preis zahlten.

Die Firma Trevis betrieb ein Wieder-Etablisement. Eine Unternehmung nach dem Brande ergab mehrere Verdachtsmomente. In dem halb abgebrannten Bureau des Chefs der Firma fand man mehrere Stämme, die augenscheinlich Gasolin enthielten hatten. Infolgedessen wurde Trevis verhaftet und einem harten Verhör unterworfen.

Er gestand, daß vor etwa einer Woche zwei Männer sich bei ihm und seinem Bruder einfinden und sich erboten, das Gebäude anzuzünden, wenn man ihnen dafür \$5000 zahlte. Nach einigen Stunden habe man sich auf einen Preis von \$2000 geeinigt, wovon \$300 sofort in bar bezahlt wurden, während der Rest zu bezahlen war, nachdem die Versicherung kassiert war.

Trevis und sein Bruder wurden am Montag Nachmittag verhaftet, und nach Ablegung des Geständnisses geisterte man Trevis, in Begleitung eines Polizisten nach jenem Saale zu gehen. Unter einem Vorwand enterrichte sich Trevis, ging in ein anderes Zimmer und erschoss sich.

Der Wert des Eigentums der Firma wird auf \$12,000 angegeben. Eine umfassende Untersuchung ist von den Behörden eingeleitet worden.

## Rassenselbstmord.

Wie man weiß, hat Roosevelt für die Schen vor Niederlegen, für die Verhinderung des Familienwachstums und den Widerstand gegen eines der allerersten altamerikanischen Gebote, trüblich zu sein und sich zu wehren das Wort "Rassenselbstmord" geprägt. Mit diesem Uebel hat man es keineswegs nur in Frankreich zu tun, das allerdings infolge dieser Praxis ohne Zweifel reichliche Verluste wie in Schichten erleidet, ohne diplomatische Intrigen und Niederlagen an Kraft und Macht verliert, ja noch mehr verliert und schneller noch aus dem Reichen der Großmacht verdrängt würde, wenn nicht die Einwanderung aus dem Ausland das Rantlo einigermaßen ausgleicht. Nach der letzten veröffentlichten amtlichen Statistik überstieg in ganz Frankreich im Jahre 1910 die Zahl der Geburten die der Todesfälle um nur 70,581. In England, den Vereinigten Staaten, Canada, Australien und die Zustände teilweise noch schlimmer, und auch Deutschland befindet sich, was nur bei der Art sich immer noch haben Geburten nicht so allgemein gemerkt wird, bereits auf einer stark abnehmenden Linie.

Man sagt die Praxis, die so häufig mit "Rassenselbstmord" bezeichnet wird, mit allerlei philosophischen und wirtschaftlichen Gründen zu behaupten, so zu rechtfertigen, dem Mensch so wird gelagt, habe das Recht, ein Wesen in die Welt zu setzen, für dessen Unterhalt und Fortkommen er nicht aufkommen könne. Aber wie viele Wesen können denn, auch wenn sie vor der Geburt des Kindes sich in glänzenden wirtschaftlichen Verhältnissen befinden, dafür einstehen, daß diese andauern werden, bis das Kind soweit herangereift ist, daß es sich selbst ernähren kann? Von der Wandelbarkeit des Schicksals weiß man doch nachgerade genug. Abwärtssicher ist auf Erden nichts; auch wer noch so hoch steht, kann fallen. So nach dürfte nach dieser Lehre eigentlich kein Mensch, wenigstens nur eine sehr geringe Anzahl, sich Niederlegen erlauben, und müßte die Welt bereits in kürzester Zeit ganz entvölkert sein.

Alsdenn heißt es, bei geringen Niederlegen könne man mehr für die Erziehung seiner Kinder tun, aber für die Fortkommen sorgen, und die Qualität sei der Quantität vorzuziehen. Auch das ist aber ein Widerspruch, wie sich jeder leicht in einzelnen Überlegungen kann, wenn er ein wenig Umschau in seinen Bekanntenkreis hält, und wie im Großen durch die Tatsache bewiesen wird, daß Deutschland mit seinen weit größeren Kindererzeugnissen industriell wie kommerziell und auch in mancher anderen Beziehung viel größere Fortschritte gemacht hat als Frankreich mit der durch Sprachlosigkeit der Geburtenzahl verminderten Bevölkerung. Und die Qualität, die in der Lage sind, viel für die Erziehung und das Fortkommen ihrer Kinder zu tun, können diesen wohl das Leben bis zu einem gewissen Grade erleichtern, nicht aber ihnen wirklichen Erfolg sichern. Eher ist das Gegenteil richtig, was ja auch ein so prägnanter Mann, wie Carnegie, nachdrücklich behauptet, der es sogar für ein Unglück hält, als Kind reicher Eltern geboren zu sein.

Man sollte sich doch lieber nicht selbst ein X für ein U vornehmen. Die wahren Motive sind weniger Sorge um das Wohl der Kinder, als Selbstmitleid, Überflüssigkeit, Bescheidenheit. Doch dem so ist, acht doch klar aus der Tatsache hervor, daß es gerade die reichen und reichsten Leute sind, die die größte Schen vor nur etwas größeren Niederlegen haben.

Wenn irgendwo, ist das Fortkommen leicht in einer Kolonie, wie Neuseeland, das so groß und fruchtbar ist wie Großbritannien und kaum drei Prozent von dessen Einwohnerzahl hat, also kaum genug für wenigstens fünfundsiebzig bis dreißig Millionen Menschen hätte. Dennoch geht gerade hier die Geburtenzahl beständig zurück. Das gleiche kann von Australien gelagt werden, wo trotz der sehr dünnen Bevölkerung Niederlegen gefördert wird. Die ganze Angelegenheit befindet sich eben bereits auf der letzten Ebene, die unauflöslich zum Untergang führt.

Dah allgemeine demographische oder klimatische und andere Gründe von Einfluß auf die Zahl der Geburten sein könnten, ist ausgeschlossen. Die Franzosen in Canada sind beispielsweise sehr fruchtbar. Der Alimawechel kann nicht die Ursache sein; denn die Einwanderer in den Vereinigten Staaten beispielsweise sind in der Regel nicht sehr fruchtbar; nehmen dann aber die Praxis der modernen Amerikaner an und legen nach die Welt auf eine minimale Niederlegen.

Von Selbstmordern sagt man, sie hätten den Selbstmord in einem Zustand geistiger Umwandlung verübt. Die Rassenelbstmord praktizierenden Völker handeln gleichfalls in einem

## Triumph der Revolution.

El Paso, Texas, 2. Juni. — Francisco J. Madero ist heute Vormittag um 10 Uhr 30 Minuten von hier nach der Stadt Mexiko gereist, um mit Präsident de la Barra die Bildung einer neuen Regierung für Mexiko zu erörtern. Die sich am Abend drängende Menschenmenge rief Madero herzliche Begrüßungen zu, als der Zug sich in Bewegung setzte.

Gener Madero wird über El Paso, Bah, Texas, reisen und abends nach Ueberdrehung der Grenze einen Vortrag zu nehem, dem Revolutionäre als Redner beiseite stehen. Er wird die Städte Torreón, Juarez, Toluca und Aguas Calientes besuchen und sich befinden, jenen Teil des Landes zu passieren. Der Zug ist am nächsten Mittwoch um 10 Uhr Vormittag in der Stadt Mexiko fällig. Unter seinen Reisebegleitern befinden sich sein Bruder Raoul Madero, sein Vater Francisco Madero sen., Oberst Giuseppe Garibaldi und viele Offiziere niedrigeren Ranges, welche an der Revolution teilgenommen hatten.

Madero war über die Aussicht, nach der Stadt Mexiko zu kommen, sehr erfreut. "Mexiko bildet dies den Mittelpunkt der Revolution," rief er aus. "Ein Triumpf ist unabweislich vollständig. Wir bezeichnen unsere Kampf auf dem offenen Felde und jetzt marschieren wir im Frieden nach der Seite derjenigen, die einst unsere Feinde waren. Vor sechs Monaten würde Niemand einen solchen Umschwung für möglich gehalten haben. Damals teilte sich das Land in zwei erbitterte Feindhaufen. Da bin jetzt der Zuerst, daß aller das Volk versöhnt sein wird. Denn der Groß und Klein ist ja lediglich aus dem Streben nach Befreiung der sozialen Lebensbedingungen entstanden. Als Mexikaner sind wir alle Brüder. Ich glaube fest, daß bald wieder Ruhe im ganzen Lande einkehren wird."

Ein eindringlicher Zuspruch der Arbeiter war der Abschied zwischen Madero und dem General Juan Navarro, dem früheren Befehlshaber der Regierungstruppen in Juarez, welcher kasiniert und bellen von den Ansurretos bedrohtes Leben der revolutionären Präsidenten gestellt hatte. Madero schritt auf den alten General zu, umarmte ihn und gab der Hofnung Ausdruck, im bald in der Stadt Mexiko wiederzutreffen. General Navarro bedankte sich nicht einmal bei dem Jungenträger für den ihm gemachten Besuch. Diese Szene machte auf sämtliche Anwesenden einen starken Eindruck.

Unmittelbar vor seiner Abreise erhielt Madero Kenntnis von der in der Stadt Barral, einem bedeutenden Bergwerkszentrum des Nimes, stattfindenden Bildung einer Jungenträgerbande betrat die Stadt und raubte aus den dortigen Banken 50,000 Dollars.

Bald nach der Abreise Maderos wurden Einzeltaten eines angeblich des Betruges, ihm mit Dynamit auf der Welt zu schaffen, bekannt. Die Andächtig sollte nach Angabe der Insurrektoren zur Ausführung gebracht werden, als Madero gestern Abend dem Ball in Juarez feierte.

Gravez, ehemaliger Bürgermeister von Guadalupe, welchen Madero absetzte, ist in Juarez eingewickelt worden und befindet sich in Einzelhaft, Insurrektorenbestimmungen hat beauftragt worden, andere Bestellungen vorzunehmen.

Als das Komplot entdeckt wurde, war genug Dynamit in den Koffern abgegraben, um das Gebäude in die Luft zu sprengen. Uma dreihundert Personen, darunter Madero und seine Gattin, nahmen um etwa 11 Uhr an einer Prozession teil, als ein Mann am Eingang angehalten wurde. In seiner Tasche fand man eine große Fleischbühne, welche mit Dynamit angefüllt und mit einem Zehner versehen war.

Zunehmende geistige Umwandlung, in welchem in den unerschrockenen Vortritt dem dauernden, die kleinen, trügerischen Annehmlichkeiten des Dauernden und wahren Friedens vorzuziehen, hing und lag sich zu denken glauben und doch nicht leicht zu glauben. Oder bildet die durch die demoralisierten Klagen Leute veränderte Situation der Bevölkerung in Frankreich etwas nicht die allseitige Sorge der französischen Staatsmänner? Doch hat sich Deutschland von der Rassenelbstmord-Exzesse ziemlich frei gehalten, aber nur eben jenseitig. Ganz infast ist es in dieser Beziehung, wie gelagt, leider nicht nicht wahr. Hoffentlich halten wir noch redigieren an und folgen nicht weiter dem Beispiel der Franzosen und der unerschrockenen Klagen. Die geschichtliche Bedeutung der Wiedereinstellung in eine Art Landes- und Volkserbe, ist ein Verdienst und ein unerschrockener, bis erst, durch die sich hinter verschleierten Schleiern entziehen, als durch die "gelbe Gefahr" bedroht wird.







### Was macht einen guten oder schlechten Rahm-Separator?

Es braucht mehr wie Geistes, rote Farbe und Geruch, um einen Separator zu machen, der Milch zweimal täglich 365 Tage im Jahr während 15 bis 20 Jahren abgeben kann.

Wenn man die Sommer, welche beschreiben, in diesem Jahre einen Rahm-Separator zu kaufen und nicht schon durch übermäßige Anwesenheit — wie, ist ein Drittel der Kosten — beim Kauf eines von der „Eagle“ oder der „De Laval“ oder von der „Berland“ — Sorte — halb überredet worden, was ihnen könnten, was ihre Erfahrungen an so vielen Jahren lang-gekauften (solcher Maschinen gemacht, die sie während der letzten Jahre gegen einen De Laval umgetauscht haben, so würden sie sich nicht an das Sprichwort erinnern, dass das sagt: „Spart am Papier und vergrübelt am Spundloch.“

Jeder erfahrene Separator-Besitzer (mit einiger Kenntnis von Material und hochwertiger Separator-Konstruktion) wird Ihnen bestätigen, dass das Wunder nicht ist, daß die Berland-Maschinen so häufig verkauft werden, sondern daß es ihnen gelingt, die Preise zu heben, die verkauft werden, zu erziehen.

Hochgradige Separator-Maschinen sind nicht abzuwehren wie Wälzmaschinen, Flügel und andere landwirtschaftliche Maschinen. Ein richtig gebauter Separator ist leicht zu reinigen und er ist in seiner Konstruktion wie eine Uhr.

De Laval-Maschinen werden aus allerbestem Material angefertigt und in den meisten Abmessungen ist weniger als ein zweitespreisenstück vom Zoll Differenz. Ob Sie kaufen, verstehen Sie nicht.

**Einigen De Laval zu sehen und zu prüfen, es wird Ihnen die feinsten Separator-Eigenschaften ersparen.**

**The De Laval Separator Co.**  
Winnipeg Agenten überall

Die Oberhaut oder Epidermis — gewöhnlich nennt man sie Zell — besteht aus zwei Schichten: der oberen und älteren „Dornschicht“ und der unteren jüngeren „Schleimschicht“. Die letztere ist ein von den Hautzellen der Lederhaut abgetrenntes Flüssigkeit, welche kleine Bläschen (Epidermiszellen) darstellt. Diese Zellen schmelzen und drücken sich nach der oberen Schicht zusammen, werden edig und platt, hart und keratinig. Mehrere dieser Bläschen — zusammen bilden sie die Dornschicht, deren eigentliche Zellen sich wieder auflösen und den nachfolgenden Platz machen. Untere Dornschicht beruht also ebenfalls auf einem edigen Beschaffenheit des Stoffes, auf welchen mehrere ganze Erziehung begründet ist.

Mit der Dornschicht geht die Hornschicht Hand in Hand. Diese entsteht ebenfalls mittels Hornzellen, welche in der Schleimschicht der Oberhaut ihren Sitz haben. Sind nun diese Hornzellen äußerst zahlreich und gedrängt, so sind sie eben durch die Dornhaut oder das Zell schichtbar. Das ist namentlich zur Sommerzeit der Fall, und der Mensch nennt diese starken Hornzellen Sommerprossen.

Wir sehen also, daß die Sommerprossen nichts weiter als sehr ausgebreitete Hornbläschen sind. Wollen wir nun die Prossen beseitigen und verhindern, so müssen wir der Ausbildung der Hornzellen vorbeugen. Zu diesem Zweck sind wir in der Schleimschicht tätig, wir tun dies durch die Dornhaut drücken. Das könnte freilich durch die Poren und Saare der Dornhaut erfolgen, und zwar mit Hilfe kosmetischer Mittel. Allein die Erfahrung lehrt, daß alle diese Mittel nur vorübergehend wirken und daß noch der Haut und dem menschlichen Organismus nachteilig sind. Innere Mittel sind ebenfalls höchst verwerflich. Die Meinung, daß die Prossen von den Sonnenstrahlen hervorgerufen werden, erhebt ebenfalls hinsichtlich der menschlichen Haut eher misslich als schädlich sind. Gleichwohl kann nicht verkannt werden, daß die Temperatur auf die Bildung der Hornzellen Einfluß hat. Es entspricht sich daher, die Haut öfters zu kühlen, aber nicht mit kaltem Brannenwasser, sondern mit lauem Regen- oder Quellwasser. Die Hautpflege mittels kühlender und reinigender Väder ist daher zur Verhütung der Sommerprossen von höchster Wichtigkeit, denn durch sie wird der Stoffwechsel gefördert. Ueberhaupt ist ein regelmäßiger und leichter Stoffwechsel das beste Mittel gegen Sommerprossen zu sein. Dazu gehören aber auch leicht verdauliche Speisen. Alle Nahrungsmittel, die das Blut verdicken und den Stoffwechsel hemmen, müssen vermieden werden. Danach richtet sich der bedauerndste Schinken mit häßlichen Hornbläschen.



**Wichtig!**  
Gente, die sich für Farmland interessieren, sollten sich unser Buch mit Beschreibungen von Alberta, der deutschen Kolonie in Baldwin County, Alabama, schicken lassen. Warm im Winter, kühl im Sommer.

L. v. d. Leek,  
Room 4 Kemper Bldg.,  
North Av. u. Halsted St.  
Chicago, Ill.

### Der Sommerchnitt der Beerensträucher.

Den Stachel- und Johannisbeerensträucher entziehen, sobald die Wachstumszeit im Frühjahr beginnt, aus dem Busch die Äste, welche aus den vorhandenen Trieben in die Menge junger Triebe, oft in übermäßiger Ausdehnung, und die dann wiederum beim notwendig werden dem Schnitt im Herbst oder zum Frühjahr doch wieder teilweise oder ganz dem Messer oder der Schere verfallen müssen. Solche Äste ungeduldet wachsen zu lassen, um später doch abgeerntet zu werden, ist eine ganz unglückliche Strafferwendung der Pflanze, deren Säfte lieber zur besseren Ausbildung der Früchte, sowie des Tragholzes für das nächste Jahr verwendet werden sollten. Während der Wachstumszeit hat man es in der Hand, das Verhältnis zwischen Holz- und Fruchttrieben zu regulieren. Am Ende Mai bis Mitte Juni ist die richtige Zeit zur Beseitigung des Sommerchnittes an den Johannis- und Stachelbeerensträuchern, je nach den Umständen, wie viel die Vegetation vorgekommen ist. Die meisten aus dem Busch zu entfernen, die sich nach den Umständen, wie viel die Vegetation vorgekommen ist. Die meisten aus dem Busch zu entfernen, die sich nach den Umständen, wie viel die Vegetation vorgekommen ist.

### Die Standard Bank of Canada

Gegründet 1873  
Autorisiertes Kapital \$5,000,000.00  
Eingezahltes Kapital \$2,000,000.00. Reserven \$2,616,556.60

In unserer Sparkassen-Abteilung werden Zinsen zu den höchsten laufenden Raten bezahlt. Geld kann jederzeit in jedem Betrag (von \$1.00 aufwärts) eingelegt und ohne vorherige Notiz abgehoben werden, wenn gewünscht.

**Gemeinsame Konten.**  
Eine besondere Bequemlichkeit im Gebrauch unserer Sparkassen-Abteilung ist das „gemeinsame Konto“. Geld kann von jedem von zwei Mitgliedern desselben Haushalts eingelegt oder abgehoben werden.

**Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt.**

Zweigniederlassungen in Saskatchewan: Lajord, Ironau, McTaggart, Halbritte, Midale, Goodwater, Baldstone und Wascana.

### Farm und Haus.

Zusstellung der Landwirtschaftlichen Hochschule.

Die Landwirtschaftliche Hochschule der Universität von Saskatchewan bereitet eine Ausstellung vor, welche auf einer Anzahl... in der letzten Jahre abgewandten Landwirtschaftlichen Ausstellungen in der Provinz Saskatchewan gezeigt werden soll. Ein großes Ziel ist angelegt worden, in dem eine Anzahl interessanter Gegenstände zur Schau gestellt werden. Die Ausstellung wird verschiedene Arten Nutztier einblenden, welche in Buntmischungen geblendet sind. Diese Art, sie zu zeigen, ist viel besser als eine Menge einzelner Abbildungen, und besser, als für die besondere Gelegenheit frisch gezeichnete Exemplare, die schnell verworfen, wenn sie in der natürlichen Umgebung entfallen werden. Weiter von Getreide, wie es in Winnipeg empfangen wird, werden gezeigt werden, um den Prozentsatz von Unkraut Samen zu veranschaulichen, der sich oft in Mischungen findet. Dies wird besser als Worte veranschaulichen, welchen Verlust die Farmer erleiden, wenn sie Unkraut mit ihren Getreide einmischen. Getreide-Reihen werden vorgeführt, um die erkrankten Tönen der verschiedenen Arten zu illustrieren und zu zeigen, welche Abweichungen innerhalb der verschiedenen Arten vorkommen. (Speziell entomologische Arten werden ausgewählt, die die Sammlung wird besonders interessant gemacht durch Photographien der Universitäts-Sammlung, die einen Teil der Ausstellung bilden werden.

### Wichtig!

Gente, die sich für Farmland interessieren, sollten sich unser Buch mit Beschreibungen von Alberta, der deutschen Kolonie in Baldwin County, Alabama, schicken lassen. Warm im Winter, kühl im Sommer.

L. v. d. Leek,  
Room 4 Kemper Bldg.,  
North Av. u. Halsted St.  
Chicago, Ill.

### Das Geschick hilft

Die guten Punkte Ihres Pferdes zu zeigen, und ein guter Pferdeverkäufer wird befunden, wenn man seinem Pferde ein hübsches, gut gemachtes und modernes Geschick auflegt. Alles in dieser Gattung in bester Arbeit und Material ist stets zu finden bei

**The Gatz Harness Co. Ltd.**  
1645 Broad-Strasse

### Senden Sie Ihr Getreide dieses Jahr an eine unabhängige, zuverlässige und pünktliche Kommissions-Firma.

Höchste Preise. Sorgfältige Gradierung. Prompte Berichte. Schreiben Sie um Markt-Prospekte und Verbands-Anweisungen.

**Thompson Sons & Company**  
Getreide-Kommissions-Gändler  
703 R. Grain Exchange. Winnipeg, Man.

### Wand-Verputz.

„Empire“ Holzfaserverputz  
„Empire“ Cement-Verputz  
„Empire Finish“ Verputz  
„Gold Dust“ Finish.

Man brauche Sackerei - Fußbreite und verhalte Unannehmlichkeiten mit den Ketten.

**Manitoba Gypsum Co. Ltd., Winnipeg, Man.**

Vortragende: Mrs. Mary S. Mantle und Joan Hamilton.

Warfield, 3. Juli.  
Balpole, 4. Juli.  
Stenning, 5. Juli.  
Mundhorst, 6. Juli.  
Mittling, 7. Juli.  
Mittling, 8. Juli.  
Kisben, 10. Juli.  
Arcola, 11. Juli.  
Caroline, 12. Juli.  
Wanor, 13. Juli.  
Waldhore, 14. Juli.  
Redders, 15. Juli.

### Gopher Gift

Jede Flasche enthält einacht Unzen reines Strohquin, genügend für eine Gallone Weizen.

Verkäuflich bei  
**E. W. Roberts,**  
Apotheker,  
Broad-Strasse Regina

### Wand-Verputz.

„Empire“ Holzfaserverputz  
„Empire“ Cement-Verputz  
„Empire Finish“ Verputz  
„Gold Dust“ Finish.

Man brauche Sackerei - Fußbreite und verhalte Unannehmlichkeiten mit den Ketten.

**Manitoba Gypsum Co. Ltd., Winnipeg, Man.**

### Ihre letzte Gelegenheit Grundstücke in Edenwold zu diesen Preisen zu kaufen.

Bis zum 17. Juni können Sie vorzügliche Grundstücke zu \$40, \$60 und \$80 kaufen. Nach diesem Termin werden die Preise um je \$20 erhöht.

Helfst mit zur Entwicklung der neuen Stadt dadurch, daß Ihr zwei oder mehr Grundstücke kauft. Es ist fraglos, daß Ihr Euer angelegtes Geld noch in diesem Sommer verdoppeln könnt.

**Bedingungen:**  
Ein Drittel Bar, den Rest in 6 und 12 Monaten mit 7 Prozent Zinsen.

**Swinford & McNeill,**  
1501 Regina, Sask. oder  
**C. C. Rigby,**  
Balgonie, Sask.

Vortragende: Mrs. William A. Bonnon und Annie De Vorn.

McKen, 10. Juli.  
Cu Appelle, 11. Juli.  
Judran Dead, 12. Juli.  
Sintama, 13. Juli.  
Grenell, 14. Juli.  
Prodotto, 15. Juli.  
Whitewood, 17. Juli.  
Wapella, 18. Juli.  
Woodomin, 19. Juli.  
Wöhelen, 20-21. Juli.  
(Distrikts-Konvention.)

### Sedley Sedley

Unser Vollständiges Lager in Kurz- und Schnittwaren, Kolonialwaren, Schuhen, Stiefeln und Eisenwaren ist allen bestens empfohlen.

Unsere Spezialität sind Arbeiterschuhe.

**J. F. MacDonald**  
Besitzer.  
Sedley Sask.

### Wand-Verputz.

„Empire“ Holzfaserverputz  
„Empire“ Cement-Verputz  
„Empire Finish“ Verputz  
„Gold Dust“ Finish.

Man brauche Sackerei - Fußbreite und verhalte Unannehmlichkeiten mit den Ketten.

**Manitoba Gypsum Co. Ltd., Winnipeg, Man.**

### Ihre letzte Gelegenheit Grundstücke in Edenwold zu diesen Preisen zu kaufen.

Bis zum 17. Juni können Sie vorzügliche Grundstücke zu \$40, \$60 und \$80 kaufen. Nach diesem Termin werden die Preise um je \$20 erhöht.

Helfst mit zur Entwicklung der neuen Stadt dadurch, daß Ihr zwei oder mehr Grundstücke kauft. Es ist fraglos, daß Ihr Euer angelegtes Geld noch in diesem Sommer verdoppeln könnt.

**Bedingungen:**  
Ein Drittel Bar, den Rest in 6 und 12 Monaten mit 7 Prozent Zinsen.

**Swinford & McNeill,**  
1501 Regina, Sask. oder  
**C. C. Rigby,**  
Balgonie, Sask.

Vortragende: Mrs. William A. Bonnon und Annie De Vorn.

McKen, 10. Juli.  
Cu Appelle, 11. Juli.  
Judran Dead, 12. Juli.  
Sintama, 13. Juli.  
Grenell, 14. Juli.  
Prodotto, 15. Juli.  
Whitewood, 17. Juli.  
Wapella, 18. Juli.  
Woodomin, 19. Juli.  
Wöhelen, 20-21. Juli.  
(Distrikts-Konvention.)

### KENDALLES SPAYIN CURE

Echtere nur für Syas

Das ist ein Mittel, welches die Sommerprossen in der menschlichen Haut befördert, ist es notwendig, die Zusammenziehung und Bildung der Haut eingehend zu beschaffen. Hierbei finden wir wieder: Die Haut teilt sich in eine Oberhaut und eine Lederhaut. Die erstere ist gefäß- und nervenlos und ganz unempfindlich, die letztere dagegen ist sehr blut- und nervenreich, rot und



Saskatchewan Courier

Erscheint jeden Mittwoch. Herausgegeben von der Easttheman Courier Publ. Co., 218. Redaktion und Expedition: Easttheman, Regina, Sas. Postoffice No. 100. Telephon 557.

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00.

Abendblätter: Die Abendblätter werden in der nächsten Nummer erscheinen. Die Abendblätter werden in der nächsten Nummer erscheinen.

Abendblätter: Die Abendblätter werden in der nächsten Nummer erscheinen. Die Abendblätter werden in der nächsten Nummer erscheinen.

Ottawaer Bericht.

Ottawa, 5. Juni. — Mit dem fortlaufenden Eintreten von Berichten aus allen Teilen Canadas mehr für die Revision der Verfassung...

Ausland.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm hat Herrn Jacob D. Schaff, den New Yorker Bankier, welcher sich gegenwärtig in der Reichshauptstadt aufhält...

Österreich-Ungarn.

Unter riesigem Andrang des Publikums hat in Wien der Nordprotest gegen die Kärntner Marie Theresien und ihren Verlobten...

England.

König George empfing am 2. Juni Herrn Charles B. Taft von Cincinnati, Bruder des Präsidenten...

Mexiko.

General Orozco hat mit 2000 gut ausgerüsteten Infanteristen seinen Marsch auf Chihuahua begonnen...

Vereinigte Staaten.

Mit dem Auspumpen des Ballons aus dem Ballon, in welchem jetzt das Brautpaar des Schicksalspaars...

Neu York.

San Diego, Cal., 31. Mai. — Aus der Kriegskasse der Infanterie in Dijona in Unter-Californien...

San Francisco.

San Francisco, 2. Juni. — Wie heute hier bekannt wurde, hatten gestern der Vertriebsleiter der angehenden beiden Dynamitwerke...

Italien.

König Viktor Emanuel hat den Sohn des verstorbenen Herzogs von Salaparuta...

welche mit der ganzen Welt Handel unterhält, und daher sicherlich nichts dagegen einzuwenden haben kann...

Der wieder aufgewärmte Vorwurf der feindseligen Interessen, daß die Revisions-Verhandlungen heimlich angebahnt worden...

Die deutsche Torpedoboote S 193 und S 172 sind gelegentlich einer Nachschiffung auf der Höhe von Skagen...

Die Leitung der „Dampfer-Konferenz“ hat der Bericht von Floren und Voh in Hamburg...

Die „Magic City“, ein ungeheurer amerikanischer Vergnügungspark nach dem Muster des kürzlich fertiggestellten „Dreamland“...

König George empfing am 2. Juni Herrn Charles B. Taft von Cincinnati, Bruder des Präsidenten...

General Orozco hat mit 2000 gut ausgerüsteten Infanteristen seinen Marsch auf Chihuahua begonnen...

Mit dem Auspumpen des Ballons aus dem Ballon, in welchem jetzt das Brautpaar des Schicksalspaars...

San Diego, Cal., 31. Mai. — Aus der Kriegskasse der Infanterie in Dijona in Unter-Californien...

San Francisco, 2. Juni. — Wie heute hier bekannt wurde, hatten gestern der Vertriebsleiter der angehenden beiden Dynamitwerke...

König Viktor Emanuel hat den Sohn des verstorbenen Herzogs von Salaparuta...

der unordentlichen Lebensweise des jungen Grafen begründet, der sich u. a. auch Vergewaltigungen gegen die Mittelfrei zu Schulden kommen ließ...

Die Sozialdemokraten machten durch ihren Vortragsführer formell die Mitteilung, daß sie geschlossen für das Gesetz gestimmt hätten...

Kaiser redet Dalhousie mit dem Wort. Kaiser Wilhelm hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

der unordentlichen Lebensweise des jungen Grafen begründet, der sich u. a. auch Vergewaltigungen gegen die Mittelfrei zu Schulden kommen ließ...

Die Sozialdemokraten machten durch ihren Vortragsführer formell die Mitteilung, daß sie geschlossen für das Gesetz gestimmt hätten...

Kaiser redet Dalhousie mit dem Wort. Kaiser Wilhelm hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

der unordentlichen Lebensweise des jungen Grafen begründet, der sich u. a. auch Vergewaltigungen gegen die Mittelfrei zu Schulden kommen ließ...

Die Sozialdemokraten machten durch ihren Vortragsführer formell die Mitteilung, daß sie geschlossen für das Gesetz gestimmt hätten...

Kaiser redet Dalhousie mit dem Wort. Kaiser Wilhelm hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Der Kaiser hat ein Schreiben an den Bischof in Rottenburg, Würtemberg, gerichtet...

Northern Crown Bank. Haupt-Office Winnipeg. Autorisiertes Kapital \$6,000,000. Eingezahltes Kapital \$2,200,000.

UNION BANK OF CANADA. Kapital, Uebertrag und Reserven \$7,500,000. Totalbestände über \$40,000,000.

Imperial Bank of Canada. Autorisiertes Kapital \$10,000,000. Unterzeichnetes Kapital \$5,905,000.

The Great West Permanent Loan Company. Eingezahltes Kapital \$1,825,000. Reserven \$520,000.

Ein guter Blitzableiter. Es ist des Mannes Pflicht, seine Frau und Kinder vor Todesgefahr zu schützen.

Royal Supply House. Die Monarch Lumber Co., Ltd. Holz- u. Baumaterialien.

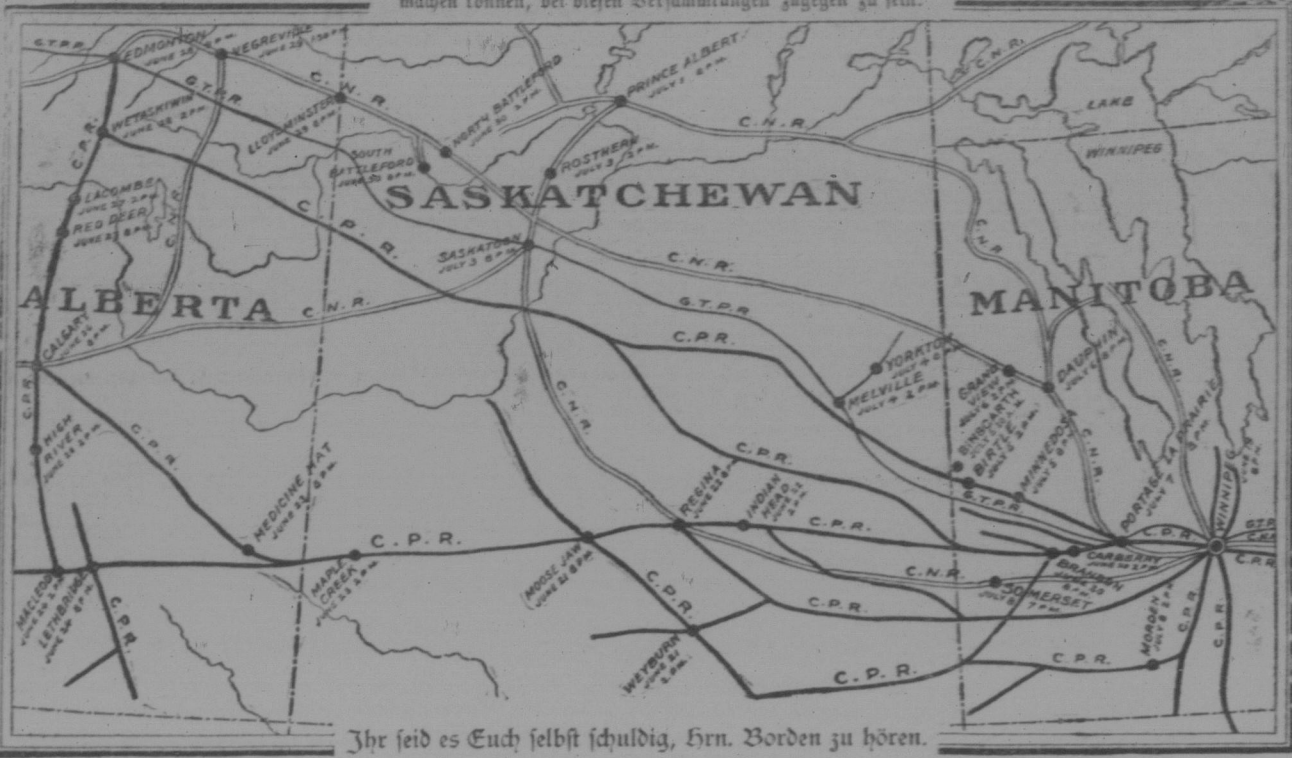
Echte österreichische und ungarische Waren. Speyerer Paprika, süß, 1 lb 80c. Rosen-Paprika, 1 lb 75c.



# Reise durch den Westen

des Herrn R. L. Borden, M. P., Leiter der Konservativen Partei.

Herr Borden wird Anreden halten in Versammlungen, welche an den in der Karte angegebenen Daten abgehalten werden, und wünscht alle Farmer und Bewohner des Westens zu treffen, die es möglich machen können, bei diesen Versammlungen zuzugehen zu sein.



Ihr seid es Euch selbst schuldig, Hrn. Borden zu hören.

## Sier Tage Strohwitwer.

Kummers' von Julius Knopf.

Erster Tag! Himmels hoch jauchend! Nur himmelhoch jauchend, nicht auch zum Tode betrübt, wie Gamont's armes Mädchen. — Ja, mir ist so wohl! Meine Frau ist mit den drei Wunden getrieben in die Sommerfrische gefahren, nach Luffenow, so einem wellenförmigen pommerischen Gute. Seit Wochen habe ich mich auf diesen Trennungschmerz gefreut. — Endlich allein! Welch eine göttliche Ruhe in der Wohnung! Die Ruhe eines Sanatoriums. Ich werde gut arbeiten können.

Zweiter Tag. Meine Kuh ist hin — mein Kopf ist schwer. Mir ist gang mies im Schädel. Regenjammer! Aber so furchtbar viel habe ich doch gestern Abend gar nicht getrunken! Allerdings, von 2 Uhr Nachts an fehlt mir jede Erinnerung. Ach, die Wiedererinnerung ist mir wie zerhacktes Fleisch. Man ist der edlen Hummel doch etwas entwichen. Der sollte das Alter mit seinen Fingern anspucken und der letzte Rest nicht mehr so widerstandslos sein, wie einst im Maßlein Wein, nach ich die blühende, goldene Zeit! Es klingelt. Was, eine Karte meiner Frau, worin sie ihre glückliche Ankunft anzeigt. Es ist herzlich und und ich sollte meine Bedauernisse über Bord werfen und auf einige Zeit hintun. Die Luft ist so schön! — Nicht zu machen! Jetzt ist in Berlin die Luft auch rein — für mich.

Telephonengelächel. Schwester Anna will mich morgen zum Mittagessen bei sich haben. Ich lehne ab. Sie ist beleidigt. Zante Minna, sagt sie, wollte mich auch für morgen Mittag haben, und nun glaubt Anna, daß ich der Erbante den Vorzug gegeben habe. — Weibergeschick! — Ich übernehme ihr durch's Telefon in's Gehör. Anna kündigt mir die Freundschaft und die Schwesterleide. Appropos! — aber der Mittagsschlaf ist gerettet.

Es himmelt wieder. Wichtig, auch die Erstante melde sich. — O, lieber Paul! Höre sie, ich sehe Dich doch morgen zu Tisch bei mir? Als ich verzweifelt ablehne, ist auch die Erbante förmlich entsetzt. Glaube, daß ich den schwerfälligen Mittagessen von ihren vorangegangenen hätte. Findet mich unerschrocken, ist furchtbar beleidigt und wird mich wahrscheinlich entern. Das! Nichts — mein Mittagsschlaf über alles!

In allen Sätteln gerecht. Ein Beitrag zur Koch-Kochkunst. Bei einer Schmeiere wird 'Haus' aufgeführt. Zwischen dem sehr nervösen Personal sind die Rollen so verteilt, daß als der Souffleur trant wird, das Stück unbedingt abgefragt werden muß, da keiner für den Souffleur einspringen kann und, ohne den zu spielen, keiner genug rollenstift ist. Da landet dem Herrn Direktor, der den Repetitorium spielen sollte, ein glänzender Gedanke ein. Er läßt die Vorstellung nicht abbrechen, sondern tritt kurz vor Beginn vor den Vorhang und hält folgende formidabile Rede:

Berechtigte Anwesenheit! Indem ich Ihnen meine Dank ausdrücke für den so außerordentlich zahlreichen Besuch, den ich allerdings nicht den bescheidenen Bemühungen meines treubestehenden Entenbundes darf ich mich wohl dieses Andenken bedienen — zuschreiben, sondern den ewig — jungen Ansehensstrahlen des alten Goethebildes, muß ich Ihnen zum Verständnis der folgenden Aufführung mitteilen, daß Ihnen, meinen verehrten Anwesenden, die hohe Ehre zugefallen ist, heute Zeugen eines — ich darf mich wohl so ausdrücken — klaffenden Wundes zu sein. Nämlich, nach gründlichem Studium des 'Haus', anknüpfend an die neuesten Forschungen von Runo Fischer, Angenbruder, Medebind, Bulow, Wetteim, Wener, Schulze, Schmid und anderen Gelehrten, habe ich herausgefunden, daß die Auffassung des Repetitoriums, als realer Persönlichkeits, völlig falsch ist. Er sagt doch selbst von sich: 'Ich bin ein Geist.' Also wenn er ein Geist ist — und man muß es ihm glauben, wenn er es selbst so sagt, nicht wahr? — so wäre es doch nicht nur falsch, sondern — ich darf mich wohl dieses Andenken bedienen — ein Verstoß gegen das heilige Andenken Goethes, diesem Geiste auf der Bühne Leib und Fleisch zu verleihen, wie es leider auf so vielen deutschen Bühnen Brauch ist. Deswegen wird Repetitorium heute, bei meiner Leitung, völlig formlos dargestellt werden. Die verehrten Anwesenden, denen ich für den zahlreichen Besuch nochmals außerordentlich danke, werden jedes Wort des bössigen Geistes deutlich vernehmen, ohne aber, sogar bei der größten Anstrengung der Schmeiere, auch nur den Hauch eines des Teufels Persönlichkeits zu sehen. Eine detaillierte optische Erklärung ist mittels der neuesten Erfindungen von Edison, Pearu, Goot und anderer Gelehrter — nämlich der sehr großen Rollenauflösung, den ich, meinem Prinzip treu, nicht gelehrt habe — jetzt ermöglicht, und werden die gezeigten Anwesenenden das Vergnügen haben, höchstpersönlich sich von diesem sonderbaren Phänomen der Wissenschaft überzeugen zu können. Nur muß ich bitten, auch bei allem Entzücken, den das seltene Experiment in ihren empfindlichen — ich darf mich wohl dieses Andenken bedienen — Sinnen hervorgerufen konnte, sich nicht zu beunruhigen, denn auf der Bühne wird alles mit rechten Dingen zugehen, und wird der Repetitorium, zwar unverständlich, aber doch von einem Menschen dargestellt werden und somit ohne jegliche Gefahr, oder, wie man modern sich auszusprechen pflegt, übernatürliche Hilfe, wobei denn auch ein, sonst bei einem Rollenauflösung leicht vorhandener Feuergefahr von vornherein völlig ausgeschlossen ist.

Nachdem der Herr Direktor obiges gesprochen, verdammt er hinter dem Vorhang, hing in den Souffleurkasten herab und sprach von dort aus das Repetitorium.

So war diese Rolle zum erstenmal unverständlich dargestellt und damit eine neue Auffassung des Repetitoriums der deutschen Haus-Forschung einverleibt. (M. fliegende Blätter.) Ein Radikalmittel. 'Was gibt die Welt?' sagte der junge Schauspieler Berner Lemanski zu seinen Kollegen, mit denen er in freudig-fröhlicher Teufelrunde beisammen saß, 'was gibt die Welt, daß ich morgen Abend schon meine Entlassung in der Kasse habe?'

'Junge, Junge, nicht aufschneiden!' — 'Wie wolle ich das denn fertig bringen?' — 'Der Alte sagt: Du bist doch nicht los!' — So saßen sich die drei und überlegten, der Herr Direktor, der den Repetitorium spielen sollte, ein glänzender Gedanke ein. Er läßt die Vorstellung nicht abbrechen, sondern tritt kurz vor Beginn vor den Vorhang und hält folgende formidabile Rede:

Die andern haben Recht und ich würde mir man bloß, daß Sie sich schon heute hier diese Unkosten gemacht haben mit dem Champagnerfrühstück zur Feier Ihres Abschieds, wo Sie noch nicht mal wissen, ob Sie wirklich fort können! Wir alle freuen uns ja auf Sie, bekommen haben, bei Ihrem jugendlichen Alter — ein wahrer Duffel, sag' ich Ihnen! Aber Menschen sind, wie wollen Sie's denn bloß möglich machen, dort am 21. aufzutreten? Unser Direktor läßt Sie nicht aus dem Kontrakt, und wenn Sie sich auf'n Kopf stellen, Sie kommen nicht raus!

Und ich komme raus, verehrter Kollege, wiederholt Lemanski festgebend. 'Wetten?' wendet er sich an das ihn umgebende Bühnenpersonal. 'Wer hält mir?' Ich gebe, wenn ich morgen Abend noch nicht meinen Abschied erhalte, ganzig hunderttausend Mark Silber zum Besten. Bin ich aber bis dahin frei, dann zahle ich Ihnen mit den besten Tropfen!'

Die andern haben Recht und ich würde mir man bloß, daß Sie sich schon heute hier diese Unkosten gemacht haben mit dem Champagnerfrühstück zur Feier Ihres Abschieds, wo Sie noch nicht mal wissen, ob Sie wirklich fort können! Wir alle freuen uns ja auf Sie, bekommen haben, bei Ihrem jugendlichen Alter — ein wahrer Duffel, sag' ich Ihnen! Aber Menschen sind, wie wollen Sie's denn bloß möglich machen, dort am 21. aufzutreten? Unser Direktor läßt Sie nicht aus dem Kontrakt, und wenn Sie sich auf'n Kopf stellen, Sie kommen nicht raus!

Ein glücklicher Zufall. Lediglich dem Zufall dankten wir es, daß Beethoven's unsterbliches Lied 'Adeleide' uns erhalten ist, und das ging so zu: Eines Morgens kommt der Postkassensührer Barth zu dem ihm befreundeten Beethoven. 'Guten Tag! Was gibt es Neues?' — 'Hier', versetzt Beethoven und reicht dem Eintretenden ein Manuskript, hier, das habe ich eben niedergeschrieben. Aber es habe ich mit nicht. Seht, das Feuer brennt ja so lustig im Ofen, da soll's hinein.' — Barth nimmt das Blatt, liest es durch, liest es zum zweitenmal und meint dann: 'Macht's einmal probieren, wenn Ihr es anhören wollt.' — 'Reinewegen liegt es. Doch wie gefagt, es ist nichts da, es soll in den Ofen.' Barth begann zu singen. Anfangs schien Beethoven sich nicht weiter darum zu kümmern, sondern trauerte zwischen seinen Papieren. Plötzlich aber ward er aufmerksamer, und nun hörte er ruhig zu. Sein Gesicht, eben noch ganz finster, ward freundlicher und freundlicher, und als der Sänger geendet hatte, rief er begeistert aus: 'Rein, lieber Alter! Das werden wir nicht verkennen!' Dies Manuskript war der erste Entwurf zu 'Adeleide'.

Vertorene Liebesworte. Viele Versuche wurden schon unternommen, das nomadische Volk der Zigeuner schlüssig zu machen. Besonders in Ungarn, wo die braunen Gefellen seit langer Zeit ihre sogenannte Heimath haben, hat es an eroberten Besitzungen dazu schon aus dem Grunde nicht gefehlt, weil die Zigeuner dort in der That eine Landplage schwerer Art bilden. Da war es nun der vor einigen Jahren verstorbene Erzherzog Joseph, der sich mühte, auf einen großen Besitz Anspruch zu machen, indem er ihnen kleine Landparzellen zur Bebauung überließ und ihnen sogar Ackergeräte und Anbauhilfen zukommen ließ. Ueberhaupt hat dieser Prinz sich mit den Zigeunern so eindrucklich beschäftigt, daß er ihre Sprache erlernte, und aus seiner Feder stammt die einzige Grammatik der Zigeunersprache, die überhaupt vorhanden ist. Diese etwas ungewöhnliche Art der Beschäftigung für einen Prinzen aus regierendem Hause wird vielleicht verständlich, wenn man weiß, daß der Erzherzog Joseph auch sonst noch sich für Dinge interessierte, die abseits von seinem Berufe. — er war Oberkommandant der ungarischen Landwehr, der Honved, — gelegen haben. Denn er förderte auch das Feuerwehrgewesen des Landes, indem er die Ehrenmitgliedschaft eines Chefs lammtlicher freiwilliger Feuerwehren übernahm, und bei vielen Gelegenheiten erschien er auch in der Uniform der Feuerwehrgeweste. Seine Zigeuner nun haben ihm seine Fürsorge schlecht belohnt. Nicht nur, daß sie nichts arbeiteten, und wie dies nach Urbärer Sitte bei ihnen üblich, den ganzen Tag in der Sonne lagen und zum Himmel hielten — sie verstanden es auch, trotz aller strengen Aufficht, allmählich das kostbare Ackergerät zu stehlen und zu verkaufen. Und schließlich lief von der zahlreichen Zigeunercolonie nur ein kleiner Rest von alten Leuten und Kindern übrig. Denn die Jüngeren, Männer und Weiber, zogen es vor, ihr armseliges Leben in der gebundenen umgebenen Freiheit fortzuführen. Sie machten sich wieder auf die Wanderung und kamen niemals wieder in die gebundenen Verhältnisse der kaiserlichen Mutterwirtschaft.

Unterchied. Kellermeister (im Streit mit seinem Herrn, einem Weinbändler): 'Was verstehen Sie überhaupt von französischen Weinen? Es wissen wohl, wie sie geläutert werden, ich aber weiß, wie sie gemacht werden!' — Schlichter. Das Einzige, was Frauen stets mit Haßung tragen, sind — Juwelen. — Ein Skandal. Theaterdirektor (zur Gerichten - Vorhellerei): 'Ein Skandal, daß Sie diesen geliebten sind, nachdem Sie diese Rolle nach 27 Jahre zur allgemeinen Zufriedenheit gespielt haben!'

## Wir fragen die Frauen



Die Frauen sind die Käufer. Daher, wenn mehr Familien wissen sollen, wie gut Blue Ribbon Tee ist, müssen wir die Frauen fragen, um es zu erfahren. Bedenkt, er hat einen besseren Geschmack — er macht mehr Tee — er ist voller und stärker als anderer Tee, den Sie kaufen können, und wenn Sie nicht vollständig zufrieden sind, können Sie das Paket zurückgeben und Sie werden Ihr Geld zurückerhalten.

## Lager-Ware in Geschirren.

Wenn Ihr ein Gf-Service kauft, wählt ein Lager-Ware. Dies könnt Ihr nach Eurem Bedarf zusammenstellen und einzeln nachkaufen, wenn etwas zerbricht. Wir halten über 20 verschiedene offene Serien zur Auswahl am Lager und können Euch auch echte Porzellan-Tassen und Unterlappen zu allen unseren Halb-Porzellan-Serien liefern, was ein großer Vorteil ist.

Wir machen eine Spezialität aus offenen Lager-Serien und laden Euch zur Beschäftigung derselben ein. H. A. Couse, Scarth Str. Regina Südlich vom Postamt.

## Schiffskarten (Ocean Tickets)

Wir sind Agenten für die "Cunard" und "Donaldson" Linie. Billigste Fahrten, welche zu haben sind. Wendet Euch an uns um nähere Information.

## Bersichert Eure Grute gegen Hagel

zu 6% auf die versicherte Summe. Anfragen erwünscht und prompte Antwort zugesichert.

John W. Ehmman & Co. Phone 1504 1516 Elfte Ave., Regina, Sask.

## Royal Kohle, die beste Kohle für den Kochofen.

Kein Staub Kein Schmutz Keine Schlacken Alles Kohle. The Regina Coal & Wood Co. Limited 1722 Scarth Str. Phone 74

## Abonniert auf den Saskatchewan Courier

\$1 per Jahr. Nach den Ver. Staaten \$1.50, nach Europa \$2.

## Wir haben ein gutes Haus an der Halifax-Strasse zu verkaufen, \$1000.00 Bar, Rest auf leichte Zahlungen.

Die Rink - Toma Land Co 1607 11. Avenue gegenüber der Markthalle.



# Auf der Pelzjagd.

Wichtiges Geschäft der Welt! — Ein Handelszweig vieler Nationen. — Noch immer zum Teil recht abenteuerlichen Charakteres. — Jährlich größer als je zuvor, aber keine Pelztiere treten mehr in den Vordergrund. — Zupflanzung und Abtrieb der Pelztiere.

Der Mann mit dem Hund  
An der feindlichen Seite.  
(Schiller)

Wie oft die Industrie und der Handel in Pelzen sind, darüber lassen sich auch keine genauen Angaben machen. Doch ist es sicher, daß auch die Kultur der Menschheit schon vorurteillos oder mindestens an der Schwelle derselben anbelegbar.

nische Gesellschaft der Pacific-Ozean, die drei Amerikaner Compagnien („Madison“, „Pacific“ und „American“), über alle Weststaaten verbreitet und endlich die Rocky Mountain- und die Missouri-Gesellschaft, welche beide von Ludwigshafen aus ihre Geschäfte betreiben.

Nach alle diesen genannten Corporationen traten noch vor 1890 in die Datsien, und vor dem Jahre 1894 hatten sie ausgedehnte Jagdgebiete. Aber man möge daraus ja keine irrtümlichen Schlüsse bezüglich des Pelzhandels selbst ziehen! Wunderbar ist die Unverwundlichkeit dieses Geschäfts, wenn es auch protzenhaft manchmal seine Gestalt gewandelt hat. Ueberdies merkt das allgemeine Publikum von solcher Veränderung nicht gar viel. Mit Ausnahme weniger Gattungen sind

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).



Pelztransport mit Hundertei in Alaska.

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).



Pelztransport mit Hundertei in Alaska.

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

die russische Pelz-Monopols-Gesellschaft, — und nicht einmal mit entsprechendem Gewinn für sich selbst! Sie überfallen nicht nur auf hoher See die wandernden Robbenherden auf dem Weg nach ihren Brutplätzen, sondern sie schleppen auch nicht gar selten, trotz der wachsenden Russenboote, unter Deckung eines sehr dichten Nebels über die Verbotsgrenze und befehlen selbst die Jagd.

Dieses Treiben ist am meisten bedenklich zu beklagen, weil die Wilderei diese Tiere ununterbrochen tödtet. Wer auf schimmende Herden schießt, kann überhaupt nicht die Weibchen von den Männchen unterscheiden. Die Tödtung gar mander Robbenmutter kostet 3 Leben: das der Mutter selbst; das des Jungen, welches die Mutter folgt und sterben muß, wenn diese es nicht nährt; und das des Säuglings, welchen sie wenige Wochen darnach auf einem Eisberg zur Welt gebracht haben müßte! Man schätzt, daß auf den Eisbergen allein 17,000 junge Seebübe jährlich verhungern, weil sie keine Mutter haben.

Und das ist noch nicht Alles. Wenn das Tier nicht ausgenügend nach der Tödtung abgehaut wird, so verdirbt der Pelz. Die Wilderer haben aber furchtbar wenig Zeit und haben ebenfalls wenig Geld, so daß sie nicht eilen, so schnell zu arbeiten; eilen müssen sie mit den beschränkten Mitteln, die ihnen zur Verfügung stehen, in die vielen Fellen, die sie in diesen Tagen bei lebendigem Leibe, wobei die Qualen der Tiere entsetzlich sein müssen! Schon aus diesem Grunde allein sind die Robbenwilderer auch außerhalb der privilegierten Gesellschaften verachtet. Es wird behauptet, die japanischen seien die schlimmsten unter ihnen. — Doch ist das vielleicht nur Ingeheuer.

Die Welt-Pelzmesse von Minsk, Novgorod, Rußland, ist heute entschieden die allergrößte und befreit mancher Pelze die größte ihrer Art. Schon ein ganzes Jahr lang, ehe sie

hiervon von seltsamen Kostümen, Verkaufsbuden sind wie die Wägen auf der Erde geschoben; und Lagerhäuser, welche das ganze Jahr hindurch gleich fest geschlossen waren und ihre Geheimnisse erst im Frühjahr offen, öffnen sich jetzt gleich Frühlingblumen für alle Welt. Unbeschreiblich ist das Heilighen der gewiegten Matter und der nicht minder geübten Verkäufer aus aller Herren Ländern.

Die Londoner Pelzmessen, in der Gegend der verlaufenen Straße, sind wohl gewöhnlich die größten, hat London von ihrem früheren materiellen Charakter eingebüßt. Sie ist die Gestalt einer Reihe großer Kaufmannen, wobei das Bieten und Zuschlagen, so beliebt es auch sein mag, meistens nur mit stummen Kopfnindern abgemacht wird. In früherer Zeit war es üblich, daß die Käufer von den Verkaufserlösen erst mit einer luxuriösen Mahlzeit bewirtet wurden. Dann wurde ein brennende Kerze aufgestellt, welche in bestimmten Zwischenräumen mit Stednadeln geputzt war. Das Bieten gelang los. Sobald die Kerze dem Herabdrücken wieder eine Stednadel erreicht hatte, wurde ein Angebot entgegengenommen. Das letzte Angebot erfolgte unmittelbar ehe die Flamme erlosch, und diesem Bieter wurde dann die Partie Pelze zugesprochen. Dies Alles spielte sich so ab: denn die Kerze war nicht dicker als ein gewöhnlicher Bleistift und brannte schnell herunter.

Gewöhnlich haben die Londoner Pelzauktionen in den Monaten März, Januar oder November stattgefunden. Nicht immer waren die veräußerten Felle erst die neuerdings eingelaufenen, — gar manchmal werden gewisse Gattungen Felle spekulationshalber zurückgehalten, von welchen, welche einen feinen Spürsinn für die kommende Richtung der Mode haben.

In der Pelzwelt gibt es allerdings Streifzüge, über welche sich Laren und Gelehrte noch niemals einigen

Der „East-Asian Courier“ ist up-to-date. Sagt ein Herr, der es versteht, Er liebt sie gern, du nicht es hier. Weil er dir nicht das „Ad.“ Vom guten

### Regina Bier

Bestellungen werden prompt ausgeführt nach allen Teilen der Provinz.

### Regina Brewing Company, Ltd.

Regina-Ed. 541 Post-Box 1083

### Vons Hotel

Reginas größtes deutsches Hotel. Deutsche Bedienung. Deutsche Küche.

Gute Zimmer. Sommer-Terrassen. Zempferung. Gefühlsvolles Essen. Preis und feines Essen.

### Regina Wholesale Liquor Co.

auf der South-Street für das berühmte Calgary Lager Bier nur \$3.00 je Maß für 2 Maß bei Abnahme von zwei oder mehr Maßern.

Wachen Sie einen Besuch. Regina Wholesale Liquor Co., Ltd. G. Tomlinson, Manager.

### Deutsches Restaurant

Biliger Schlafsaal. Gute Küche. Mathias Brunner, 10. Avenue, Kiangung Hotel.

### Um eine gute

Photographie von sich selbst oder Ihrem Baby zu bekommen, schicken Sie zum

### Carbon Studio

1920 Sued Railway Str. gegenüber dem S. F. S. Gebäude.

### Speers Leihbibliothek

Flour 210 1765 Hamilton Str. Billige Behandlung in Regina.

### Fräulein und Waldener.

Das Publikum wird aufmerksam gemacht auf die durch Fräulein und Waldener herbeigeführte neue Methode der Photographie.

Das Publikum wird aufmerksam gemacht auf die durch Fräulein und Waldener herbeigeführte neue Methode der Photographie. Diese Methode ist die beste, die jemals erfunden wurde, und sie ist die einzige, die die Natur so genau wiedergibt, wie sie ist. Die Bilder sind so lebendig, wie wenn man sie selbst gesehen hätte. Die Preise sind sehr billig, und die Bedienung ist sehr freundlich. Kommen Sie heute noch, bevor es zu spät ist.

Das Publikum wird aufmerksam gemacht auf die durch Fräulein und Waldener herbeigeführte neue Methode der Photographie. Diese Methode ist die beste, die jemals erfunden wurde, und sie ist die einzige, die die Natur so genau wiedergibt, wie sie ist. Die Bilder sind so lebendig, wie wenn man sie selbst gesehen hätte. Die Preise sind sehr billig, und die Bedienung ist sehr freundlich. Kommen Sie heute noch, bevor es zu spät ist.



Wachsende Reihentiere auf der Abtrieb.

nicht in besonderem Grade Ruhmgehr, auch nicht bloße Abenteuerlust, welche die Entdecker in Amerika vom St. Lawrencestrom nach dem Mississippi und dem Mississippi nach den Westküsten führte, sondern es war hauptsächlich der Reize wegen.

Genau so es das Jagdtier mehr, als alles andere, welches die Felle von Urabtrieb nach dem fernem Markt zu führen. Und die große Zucht der Amerikaner, Spanier und Engländer in arabischen Schiffen um die Welt herum und führte zur Entdeckung der westamerikanischen Küstengebiete von Kalifornien bis nach Alaska, oder in ungeliebter Richtung. Diese Beispiele liegen für sich nicht vor, wenn man die Geschichte der Pelzjagd betrachtet.

Die Pelzmonopole sind wohl in der Pelzjagd am stärksten zu beobachten und haben in weiten Grenzen die Pelzjagd. Inzwischen mehr oder minder an sich gefühlt. Aber selbst das Monopol hat sich nicht internationalisiert, nur in sehr unvollkommenen Grade schaffen lassen. Wohl kontrolliert eine große amerikanische Gesellschaft, welche der Regierung verantwortlich ist, den Abtrieb der Tiere in den Vereinigten Staaten und in Kanada ist er auch nicht mehr sehr zahlreich, und die Tiere werden sehr sorgfältig in Einzelnen ausfinden, werden wohl immer nur einen sehr beschränkten Erfolg liefern. Doch ist an „reinen Nachkommen“, die sich leben lassen können, kein Mangel; ja die südamerikanischen Antipoden zeigen sich so vorzüglich dafür, daß sie neben der großen Klage oft auch ihre eigene herausfinden dürfen, und sogar Wemmer mitunter nicht leicht finden, mit welchem von beiden sie es zu thun haben.



Der gefüllte Stiel (Spilogale putorius).

See, und unter Umständen sogar unmittelbar an den genannten Ländern, beträchtliche Robbenherden getrieben sind, ohne die Mühseligkeiten zu nehmen, an welche die primitivsten Gesellschaften gebunden sind, und welche so sehr im Interesse der Erhaltung des Robbenviehs liegen! Es soll weiter unten noch etwas näher davon die Rede sein.

Bestimmungen des Jagdgesetzes. Das Jagdgesetz ist in verschiedener Hinsicht abgeändert worden und fällt wir es für angebracht, unteren Leber die Hauptbestimmungen des abgeänderten Jagdgesetzes in kurzen Mitteilungen. Auch weisen wir unser Leser darauf hin, daß die das Jagdgesetz in deutscher Sprache vom Department of Agriculture bekommen kann. Alles, was sie zu tun haben,

Namen und Gattungen im Kleinen, sind so ziemlich dieselben geblieben, mögen sie auch manchmal mehr dazu bestimmt sein, das Wesen der Pelze zu verbergen, als zu erklären, und mögen auch viele der letzteren nicht so „weilber“ sein, wie frühere. Gatte Pelze sind es auf alle Fälle noch. — Name ist Reine. Und wer auch die Gattungen der Pelztiere über jeden Zweifel hinaus garantiert haben will, braucht nur über einen viden Geldbeutel zu verfügen.

Freilich, die schönen Tage sind unwiederbringlich vorüber, als die sogenannten „Staatschasse“ oder Post- und Postjagden des Westens mit Pelzjagd verbunden werden, die ebenso warm helfen, wie sie immer ausfallen. Die Pelzmonopole erinnern sich noch manche Überlebenden an diese Zeit. Heute würden alle Aufzucht, Interesse mehr oder minder an sich gefühlt. Aber selbst das Monopol hat sich nicht internationalisiert, nur in sehr unvollkommenen Grade schaffen lassen. Wohl kontrolliert eine große amerikanische Gesellschaft, welche der Regierung verantwortlich ist, den Abtrieb der Tiere in den Vereinigten Staaten und in Kanada ist er auch nicht mehr sehr zahlreich, und die Tiere werden sehr sorgfältig in Einzelnen ausfinden, werden wohl immer nur einen sehr beschränkten Erfolg liefern. Doch ist an „reinen Nachkommen“, die sich leben lassen können, kein Mangel; ja die südamerikanischen Antipoden zeigen sich so vorzüglich dafür, daß sie neben der großen Klage oft auch ihre eigene herausfinden dürfen, und sogar Wemmer mitunter nicht leicht finden, mit welchem von beiden sie es zu thun haben.

Die hochberühmte See-Otter, welche eckig 100,000 oder mehr Felle das Jahr über, nicht jetzt 50,000, mitunter nur 200 für die Pelzhandelswelt.

Und nach einer Mitteilung, welche einer der größten Pelzhändler der Welt, der jedoch weder mit der San Franciscoer, noch mit der russischen Robbenmonopols-Gesellschaft in Verbindung steht, dem Präsidenten Roosevelt machte, ist nicht zu erwarten, daß in den nächsten paar Jahren mehr als 10,000 bis 14,000 Pelze von der jährlich zu Markte kommen, während die Ausbeute vor nicht vielen Jahren in die Hunderttausende ging! Das ist die niedrige Schätzung, welche bis jetzt gemacht wurde (vor kurzer Zeit konnte man noch von 40,000 sprechen), aber sie kommt von jemandem, der weiß, wovon er spricht.

Doch allem zum Trotz darf verlässig werden, daß der Pelzhandel Amerikas im Ganzen heute größer ist, als er je zuvor war; und andererseits ist er auch nicht kleiner. Was die Menge der erzielten Pelztiere anbelangt, so läßt sich sogar mit ziemlicher Genauigkeit angeben, — nur tritt immer mehr das kleinere Aroopgang auf die Bühne, gerade wie es im Weltverkehr überhaupt ist.

Das Publikum wird aufmerksam gemacht auf die durch Fräulein und Waldener herbeigeführte neue Methode der Photographie. Diese Methode ist die beste, die jemals erfunden wurde, und sie ist die einzige, die die Natur so genau wiedergibt, wie sie ist. Die Bilder sind so lebendig, wie wenn man sie selbst gesehen hätte. Die Preise sind sehr billig, und die Bedienung ist sehr freundlich. Kommen Sie heute noch, bevor es zu spät ist.

Das Publikum wird aufmerksam gemacht auf die durch Fräulein und Waldener herbeigeführte neue Methode der Photographie. Diese Methode ist die beste, die jemals erfunden wurde, und sie ist die einzige, die die Natur so genau wiedergibt, wie sie ist. Die Bilder sind so lebendig, wie wenn man sie selbst gesehen hätte. Die Preise sind sehr billig, und die Bedienung ist sehr freundlich. Kommen Sie heute noch, bevor es zu spät ist.

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).



Der gefüllte Stiel (Spilogale putorius).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).



Transport eines Bootes um eine Stromschnelle.

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).

den Wiesel, namentlich der Gattung, welche als „Mink“ weitbekannt ist und bis zu 50 Cents das Fell bringt (die Minkofur ist am höchsten bepreisset, doch kommt viel auf dem guten Zustand an).



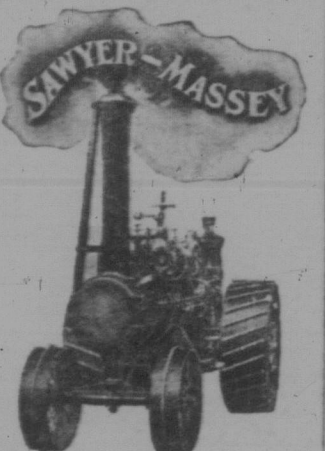
Zur Cigaretten ist British Crown Tabak unübertrefflich. 10c per Paket. \$1.10 per Pfund. ... R. E. Boas, 200 York St., Regina.

Von Nah und Fern Lehrer- und Hauslehrer-Vertrags-Vertrag.

Das Unterrichts-Komitee der Provinz Saskatchewan hat auf Grund der von der Provinzregierung...

Landsgerichte von Francis No. 127. Siedel, Sask., 7. Juni 1911. Der Herr John...

im Begriff bin, meinen Freunden und Bekannten etwas von hier mitzutreiben. ... Herr Farmer! Ist es Ihnen jemals zu Bewußtsein gekommen, daß, falls Sie mehr als zwei Milchfüße halten...



Wir laden jeden Farmer und Tischler ein, unsere neuen Tisch- und Flugsägen...

Das Ausland. Borenborg, 1. Mai 1911. — Wir sind schon einige Nummern des Sask. Courier zu Gesicht gekommen...

Victor Records. Wir haben in Vorrat eine vollständige Liste doppelseitiger Victor Records...

Wenn Sie eine Gütige deutsche Wurst genießen wollen, so finden Sie solche nur bei F. Gelsing, 1618 10. Ave., neben Post Hotel.

Canada Linie. Die einzige direkte Dampfboot-Verbindung zwischen Deutschland und Canada. Montreal und Quebec und Hamburg.

Nahm-Separatoren Herr Farmer! Ist es Ihnen jemals zu Bewußtsein gekommen, daß, falls Sie mehr als zwei Milchfüße halten...

Warum? Vielleicht erlauben Sie Ihre Milch durch einen Abklärungs- oder Schwere-Prüfer...

The McCusker Implement Co. 2136 South Railway Str. Regina, Sask.



Victor Records. Wir haben in Vorrat eine vollständige Liste doppelseitiger Victor Records...

Gesucht. Energievolle Haushälterin mit Erfahrung in Milchwirtschaft für sofortigen Eintritt gesucht.

Deutschland und Canada. Die einzige direkte Dampfboot-Verbindung zwischen Deutschland und Canada. Montreal und Quebec und Hamburg.

Parodie Lemberg. Gottesdienst in Lemberg jeden Sonntag, ausgenommen den ersten und letzten Sonntag im Monat...

Parodie Bismarck des General-Konzils der ev.-luth. Kirche von Nord-Amerika. Co. lata. Zion-Gemeinde.

Parodie Arat. An jedem ersten und dritten Sonntag im Monat Gottesdienst zu Arat...

Forschungsreisende Miss Sumner. Das Deutschtum British Columbia's erwacht auch und regt sich...

Großes Katholisches Pic-Nic in Sedley. Dienstag, den 4. Juli 1911, Anfang: Sonntags 10 Uhr.

Gesucht. Energievolle Haushälterin mit Erfahrung in Milchwirtschaft für sofortigen Eintritt gesucht.

Parodie Bismarck des General-Konzils der ev.-luth. Kirche von Nord-Amerika. Co. lata. Zion-Gemeinde.

Parodie Arat. An jedem ersten und dritten Sonntag im Monat Gottesdienst zu Arat...

Forschungsreisende Miss Sumner. Das Deutschtum British Columbia's erwacht auch und regt sich...

Großes Katholisches Pic-Nic in Sedley. Dienstag, den 4. Juli 1911, Anfang: Sonntags 10 Uhr.

Gesucht. Energievolle Haushälterin mit Erfahrung in Milchwirtschaft für sofortigen Eintritt gesucht.

Parodie Bismarck des General-Konzils der ev.-luth. Kirche von Nord-Amerika. Co. lata. Zion-Gemeinde.

Parodie Arat. An jedem ersten und dritten Sonntag im Monat Gottesdienst zu Arat...

Forschungsreisende Miss Sumner. Das Deutschtum British Columbia's erwacht auch und regt sich...

Großes Katholisches Pic-Nic in Sedley. Dienstag, den 4. Juli 1911, Anfang: Sonntags 10 Uhr.

Gesucht. Energievolle Haushälterin mit Erfahrung in Milchwirtschaft für sofortigen Eintritt gesucht.

Zum Verkauf auf Ernteanteil. Ich biete auf Ernteanteil-Zahlungen die Ost-Hälfte von Sec. 15, Tp. 15, R. 13, W. 2. Mer., bet Odeja, Sask., zum Verkauf an.

Verlaufen. Freitag, den 2. Juni, zwischen dem Regina Friedhof und Carth Str. Nord, ein schwarzer Wallach...

Verlaufen. Brauner Wallach, weiße Stien mit Warze, ungefähr 1500 Pfund schwer...

Verlangt ein fähiger Getreide-Käufer, der Deutsch spricht. Adresse: National Elevator Company Winnipeg.

Deutsche Schmiede-Reparaturen aller Art, sowie auch Fußbefschlag, werden bestens ausgeführt zu mäßigen Preisen.

Warnung. Hierdurch mache ich bekannt, daß meine Ehefrau Rosalie Knecht, geb. Schmid...

Ankauf, Verkauf u. Verleihen von Fahrrädern. The Dominion Repair Shop. Gute Ausbesserung von Reparatoren - Arbeiten.

Molkerei-Versammlung in Quinton. Eine Versammlung zwecks Bau einer Molkerei wird am Sonnabend, den 17. Juni 1911, Nachmittags 2 Uhr...

The Regina Federal Business College. macht eine Spezialität aus Englischem Sprachunterricht, und Deutsche Schüler waren unter den erfolgreichsten.

The Regina Federal Business College. macht eine Spezialität aus Englischem Sprachunterricht, und Deutsche Schüler waren unter den erfolgreichsten.







dem vergangen und immer noch war er auf derselben Stelle. Das Wort wogte in herrlicher Fülle auf dem See und glück einem See, welcher leicht vom Winde bewegt leichte Wellen schüßelt. Da es sich herrlich aus, man rechnete auf eine gute Ernte. Die Sonne brante heiß hernieder, so war es schon Tag für Tag gewesen. Am Morgen in der Ferne türmten sich dunkle Hügel auf, die gegen Nachmittag sich mehr und mehr zusammenzogen. Erst gegen Abend kam der Ausbruch der elementaren Gemolten, es bligte, das alles wie im Feuerstein getaucht schien, dann rollte der Donner grunzig hinter durch. Ein Blitz ein Knack zu gleicher Zeit — es hatte eingeschlagen und Lichterflor stand das Haus in Flammen. In die Luft ritten nach wie zu denken, so brante auch Wilhelm's Kopf und Blut, sein Gesicht, was er keiner Hand anvertraut, mit auf, aber sein Hand er da arm, wie er gekommen. Sein Arbeitgeber hatte verfehlt, für ihn war der Schaden nicht von Belang und die Wilhelm hatte das Geschick zum zweiten Male seinen Leben eine andere Wendung gegeben. So nannte er nichts mehr sein eigen, als was er anhatte, doch er hatte wiederum gelernt, man kann Geschicktes annehmen. Sagt schon ein Sprichwort: Was man spart für den Wind, das verliert man mit seinem Geiste, mit seiner Gesundheit, er hatte gelernt und doch nicht richtig. Doch er hatte ja noch gesunde Kräfte, er mußte es wieder tun machen.



Das Original und einzig Gächte. Schütze dich vor Nachahmungen, die als eben so gut verkauft werden wie Dr. Williams' Pink Pills.

Wenn dann könnte der solche nicht anlassen, denn er war unschuldig, er hatte kein fremdes Gut angerührt. Ja, hatte er es denn aber verdient, daß sich Gott seiner erbarmte, er wollte doch von Gott nichts wissen — und nun sollte dieser Gott ihn belohnen. Eine tiefe Betrübniß kam über ihn, heiße Tränen entfielen den Augen. Beten — ja Beten ist gut, doch er konnte nicht, es lag ihm auf der Seele gleich Feuerbrand — er fragte sich selbst an, dachte vergangener Zeiten und reung kam er zu sich selbst. Ruhe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen.

Dem heiken Sommer folgte der Herbst, mit milderen Tagen, die Ernte war reich und wartete des Schnitters. Fei und da hörte man schon die ersten Hinder brummen und farten; es war eine eigene Melodie und verriet doch des Farmers Herz, wenn alle die einzeln gesammelten geschätzten Körner, wenn man in Händen gebunden, den Hinder verließ. Schumanns Lied überhört der Farmer dann ein Arbeitstier, was nach langen Tagen und Hoften ihm nun das gerodete, wo er nach leute, war und er geachtet, hingenden Körner. Nicht lange mehr wird es dauern und die Drechseldreher kommen und der Segen fällt die Speicher. Jetzt gibt es Arbeit über Arbeit, da kommt Jeder 4 Hände haben und mancher wünschte es auch, er hätte sie, doch es bleibt dem Asten.

Wilhelm wollte den Schaden nun nachholen und so ging er auch zur Feldmaschine, durfte er doch nach getaner Arbeit wieder kommen, das Haus, das neuerrichtete, stand ihm zu jeder Zeit offen. So lag er denn auch hoffnungsvoll aus, schon berechnete, wie viel er beim nächsten Winter war unermüdet, rätlos, ein Jeder hatte ihn gern. So ging es von Juni zu Juni. Hier hatte man es von Juni, dort wieder nicht. Nach getaner Arbeit wurde nach ein Frieden gerufen und alle Erinnerungen angetaucht, so ersahnte er auch den seinen Tadel, so ersahnte er auch den seinen Tadel, so ersahnte er auch den seinen Tadel.

Es war ein häßlicher Tag und nicht dazu, die Maschine rührte sich aus, sie hatte keine Melodie. Die anderen lagen in der Arbeit, trauten, trauten, Wilhelm ging mit in den Stall und dort im tieferen Sand, ein Verdrüßter den Ferkeln und Schwein war er ja. Man hat nach der Uhr und Wilhelm, dem es fast ging wie die Gassendrücker, er hatte Schmach, schmach, schmach, Wilhelm ging mit in den Stall und dort im tieferen Sand, ein Verdrüßter den Ferkeln und Schwein war er ja. Man hat nach der Uhr und Wilhelm, dem es fast ging wie die Gassendrücker, er hatte Schmach, schmach, schmach.

Das Tagwerk ist getan, das Ernter, verzeiht, alles ging zur Ruhe und schick den Schatz des Gerechten. Anders Tag war wieder ein schöner Tag, den die Ferkeln ging die Arbeit, der Ferkeln ging wieder über die Ferkeln. Das Tagwerk ist getan, das Ernter, verzeiht, alles ging zur Ruhe und schick den Schatz des Gerechten.

Wohin ist wieder frei, in allen Ehren wieder entlassen. Frei? Ja, er ist frei. Doch welches ist ja leicht gesagt — aber wie leicht es im Herzen eines unschuldig Verurteilten aus? Wen hat ihm doch den Stempel des Verbrechens aufgedrückt. Zum zweiten Mal hat er seine Heimat aufgegeben. Jenseitlich war er von seinen alten Arbeitgeber empfangen worden, er sollte bleiben, doch er konnte nicht, es trieb ihn fort. Er nahm die Bibel vom Schrank, schlug sie auf und trauf die Stelle: Darum den Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. Ja, das Denken hatte er vergessen, er erinnerte sich seines Gethieres. Doch und zusammen setzen, sagte sein Herr, und beide heugten ihre Hände. Als sich Wilhelm erhob, landeten seine Augen wieder freier, er war rein, er hatte nichts verloren, sondern gefunden. Weiden wollte er aber nicht mehr hier, wo er so Trauriges durchlebt, sein Trieb stand in die Welt: Wandern. So blieb er noch ein paar Tage dort, ordnete alles, nahm sein Gut haben und fort ging es. Jenseit sollte es nach Californien gehen. Er erinnerte sich der beiden ersten Trümpfe, vielleicht sollte seine Wanderfahrt anjagen, wo die damalige Erklärung unterbrochen im Einklang — er wollte die Welt sehen, das Meer berühren und Südamerika sehen. Doch es sollte anders kommen, das Verdiente war dazu nicht bestimmt, was er noch besch, doch sollte noch einmal in Nichts gerathen. So war er nun angekommen im Lande der Hoffnung, der sogenannten Freiheit. Die große, weite Welt lag wieder vor ihm offen, er aber wollte er hier mal umhau halten und das in Ruhe, es drängte noch nicht, die Vögel war noch voll und heißen Winter gab es hier nicht. So wie ich aber eine stolze Stellung würde finden, so wollte er auch zu-

lassen. Eigentlich war ihm jedoch manchmal zu Mute, er hätte lieber, seine Knochen zerhacken, dann hätte er sich selbst über ihn, dann begannen wieder seine Kräfte zu schlagen und das Blut jagte fiebernd heiß durch den Körper, doch er hätte können in kaltes Wasser springen. In einem solchen Zustande drückte er dann den brennenden Kopf gegen die Fensterläden, kühlte sich auch fröhlich in die Decke. War er auf der Straße, dann war es oft dem Unfall nahe, letzte sich dann mühsam auf einen Baumstamm nieder oder auf eine Bank, wenn es sich traf. Ordentlich war das nicht. Sollten es noch die Folgen sein von zwei Winter zurück, war es das andere Klima, oder war es noch die geistige Depression, die auf ihn ruhte, teidem er unschuldig gelitten im Gefängnis, kurz, er fühlte keine Kräfte zuwenden. Eine Stunde hatte er sich gemietet mit Bett, das kam so billiger und effen konnte er so er wollte. In den Nachtstunden trank er des Morgens keinen Kaffee, des Mittags oh er in einer billigen Restauration; in einer Großstadt kann man ja alles haben und wer sich verheißt einjurieren, kann auch mit wenig sich über Wasser halten. Ehenio geht es auch umgekehrt, man kann Vieles aufschlagen, wenn man alles mitmachen will. Bei all solchen Weis das Handleben kein.

So ging er eines Abends auf trauervoll durch die Stadt, er wollte sich ein wenig Bunter und Bret zum Abendbrot kaufen, welches oh er bei sich selbst zu Hause. Langsam schritt er vorwärts, da stand er auch vor einer Apotheke, ach, vielleicht könnte er da mal um Rat fragen wegen seiner Marodiererei, fühlte sich ein wenig geben lassen. So bekam er auch Pillen, alle 3-4 Stunden eine davon zu nehmen. So ging er wieder weiter. Unterwegs überholte ihn ein Herr, er sah, wie derlei seinen Abendbrot aufnahm, der Lohne eine Preisliste entnahm, dabei sah derselbe unbemerkt eine Rolle Papier mit aus der Tasche, die zur Erde fiel. Wilhelm rief, der Fremde drehte sich um, doch wohl meidend, daß ihm der Hut nicht geplatzt, wendete er sich wieder und schritt vorwärts. Wilhelm nahm die Rolle auf und fand dieselbe beim Auseinandernehmen beschreiben. Wenn hätte er es abgesehen, doch einreihen konnte er den Mann nicht, da seine Beine den Dienst verlagten wollten, er mußte sich niederlegen, es wurde ihm schwer, vor den Augen. Die Papierrolle lag noch neben ihm, als er sich wieder ermannet, er blinzte hinein und las: Prüfert Alles. Es schien ein Gedicht zu sein, doch wie tief konnte er nicht, er fühlte sich zum Sterben müde und sinnlos. Ach, wenn er man gleich wieder zu Hause lie, es fühlte doch sehr gutserregend zu sein, sein ganzer Zustand war was Ungewöhnliches. Schließlich kam er aber doch zu Hause an, offen tat er nicht, der Körper forderte Ruhe, er nahm eine Wille und ging zu Bett. So hatte er einige Stunden geschlafen, da erwachte er wieder. Es ging heiß durch seine Glieder, er entzündete ein Licht und nahm die Rolle zur Hand und las. Der Inhalt mußte ihn doch fesseln, denn er schätzte verhandelt den Kopf, dann schien er mit einem Entschluß zu kämpfen. Wieder ging er an zu lesen und las zusammenhängend:

„Licht die Kindlein zu mir kommen!“ So sprach einst der Heiland wert, Selig, wer dies Wort vernommen, Selig, wer es jetzt noch ehrt, Nicht mit Worten, doch im Handeln, Umher ist die Tat anzusehen, Dieser wird gekrönt einst manchen, Wenn die Tat im Glaub' vollführt.

Sehr viel Jertum, falsche Lehren, Bringt die heul'ge Zeit herder. O, heißt sie nicht mehr verneinen, Gott bedauere auch davor! Warum wurden nicht getauft Kinder schon zu Jesus Zeit? Weil mit keinem Blut getauft, Giltig war sein Tod und Heil!

Kennt ihr nicht das Wörtchen: Werde, Was der liebe Heiland sprach, Als er nach auf dieser Erde Ein Herz glich Urteil sprach: Sündnet ihr euch taufen lassen Mit der Taufe, wo ich mit Soll und Muß getauft werden Und wie bangt mit Ihn davor.

So ist mit die Christentumste nicht, der Tauf Johannes gleich, Christentumste und bedeutet Nur die Tauf zur Seligkeit, Und um feig nun zu werden, Ob du Mann bist oder Kind — Jeder muß getauft werden, Denn man trägt die Adamskinder.

Welches war nun diese Taufe? War's die Taufe im Jordan! Wirklich nein! Die Christentumste, Giltig für die Seligkeit, Ist vollbracht am Kreuzestämme, Deshalb konnte man nicht taufen Kinder schon im Blut des Lammes, Weil sie nicht vollendet war.

Ein Jittern ging durch seine Glieder. Klein Gott, wenn er jetzt krank wurde, vielleicht starb, was dann! Die Umgefit hand vor ihm, sein ganzes Leben; die Sündheit mit ihren goldenen Tagen, die spätere Jugend. Ach, er hatte sich doch gewöhnt, nun glänzte er noch einmal gut zu werden, er wollte es nachsehen. Warum hatten seine Eltern das auch nicht getan, wie

ruhig könnte er sich jetzt zur Ruhe legen; doch so, wenn er nicht getauft war und harbt? Er griff nach der Bibel, die hatte er sich gekauft, als er aus dem Gefängnis kam — er schlug auf, ohne zu denken was, und trauf die Stelle 1 Corinthe 15:29 Was machen sollst, die sich taufen lassen über den Toten, so allerdings die Toten nicht auferstehen? Was lassen sie sich taufen über den Toten? Lange dachte er über diese Worte nach, dann kam es über ihn wie eine Erleuchtung. „Klein Gott!“ rief er aus, die ersten Christen haben sich für einen Verlorenen, welcher noch nicht getauft war, taufen lassen und haben somit Zeugnis gegeben, daß man ohne Taufe nicht selig werden kann. Deshalb auch die Worte Paulus: Warum lassen sie sich taufen über den Toten, wenn man doch ohne Taufe selig werden könnte. Ja und die Adamskinder hat doch ein Jeder, selbst das unschuldigste Kind, Gott ist rein, heilig und kann keine Sünde neben sich dulden. Ach, was hatte sein Vater an ihm doch, allen seinen Kindern geteilt. Aber nach der Gemeinschaft, wo sein Vater bin ging, lernte man auch, ein Kind braucht nicht getauft zu werden und wenn es stirbt, wird es doch selig. Wenn nun aber doch sogar sich ein Lebendiger für einen Toten taufen ließ, der doch nicht mehr glauben konnte, warum sollte man denn kein Kind taufen können, was lehte und wo man annehmen wird, es kommt zum Glauben — ja, ich will mich taufen lassen! Noch ist es nicht zu spät, rief er aus. — Er klopfte auf den Fußboden, das Aufstehen wurde ihm schwer — endlich kam die Frau, der Mann hinter durch: Was ist los? Ach, ich fühle mich so ermüdet, schließe ich mich krank, bitte doch ein Glas Wasser! Danke! — Soll ich zum Doktor gehen? fragte der Mann. — Nein, bitte zum Pastor, ich möchte beichten, wohin hier einer? Ja, gleich in der andern Straße doch es ist ja Rad! Ach, bitte, es tut nichts, tun Sie mit den Gefallen! „Ach“ — fängt die Frau an zu jammern, „ein Verbrecher ist im Haus, vielleicht hat er einen toge schlagen, Paus' beraubt, diese Schande, Verbrecher beherbergen. Bleib man nicht lange, besser bringt die Polizei mit, o, es bangt mir.“ Die August Illrid, diese Schande, wenn der Pastor daherkommt, ich gehe nach unten, Pastor Weber, der wird kommen.

War das eine ungewöhnliche nächtliche Störung, doch der Pastor war bereit, er kam gleich mit. „Nun, mein Freund, Sie wollen Ihr Gewissen erleichtern, das ist recht, so findet man Gnade vor dem Herrn. Darf ich hören, was Sie bedrückt?“ fragte der Pastor. „Ach ja, ich bin noch nicht getauft, vielleicht muß ich sterben und wenn ich dann keine Gnade finde — hier steht es — hiermit reichte er dem Pastor das gefundene Papier, und für mich wird sich keine Taufe lassen, damit zeige er auf die Stelle in der Bibel, mein Vater, Mutter glauben so was nicht. Der Pastor sah, daß das viele Fragen unnötig sei, so befehl er, man solle Wasser bringen. Doch jetzt fing der Kranke wieder an: Aber hier ist doch kein Fluß, taufen heißt doch untertauchen? Kein Freund, wir bedürfen keinen Fluß, taufen ist ein bildlicher Ausdruck. Jesus Christus wusch seinen Jüngern die Füße und sagte: Wenn ich die Füße wusch, der ist ganz rein. Der Herr sagt ferner: Nach diesen Tagen sollt ihr mit Feuer und dem heiligen Geist getauft werden — als der Tag der Pfingsten kam, sagte sich der heilige Geist auf einen Tagelichen Geist; keiner wurde darin untergetaucht. Wir taufen mit Wasser, denn unsere Taufe ist: Jesus Leiden und Sterben und ihm Zeugnis, daß Jesus tot war, sich aus seiner Seite Blut und Wasser. So sagt Paulus an die Römer: Wisset ihr nicht, daß Alle, die in Jesus getauft, die sind in seinen Tod getauft. So sind wir mit ihm begraben durch diese Taufe in seinen Tod. Wir sind also durch diese Taufe sinnbildlich in den Tod gegangen und wie Jesus den Tod besiegt hat, sollen auch wir den Tod durch sein in uns wohnendes Leben besiegen. Wir stehen nun in seinem Hande und haben Anrecht auf seine Gnade; so ist nun unter Willker, Hirnschere geworden. — Da ging es wie ein Leuchten über des Kranken Jügel und so wurde er denn in Jesus Tod getauft.

Anders Tages kamen denn Krankenschwäger vom Hospital und er wurde schwerkrank in das Hospital gebracht. — Wochen lang kämpfte er mit Leben und Tod und es war wenig Hoffnung vorhanden, denselben durchzubringen. Endlich jedoch hegte die junge Natur, die irrenden Nerven ließen nach, das Auge wurde wieder klarer. Nun durfte er wieder essen und Lauge wurde es denn wohl nicht mehr dauern, da würden die Wunden wieder die richtige Heilung annehmen. —

Es ist Februar, kalte Stürme wie bei uns brausen dort nicht. Vor uns liegt der Hafen von San Francisco, das goldene Tor hat hier seine Pforten geöffnet, ein herrliches Bild vorbühnend. Da liegen die Segler, die Dampfgeschiffe, ja auch richtige Stromer. Zwei Wanderer stehen am Strande und schauen das Leben und Treiben, es ist der Pastor Weber und Wilhelm Stimmig. Herr Weber hat sich sehr interessiert für den jungen Mann und war in schweren Stunden oft an sein Krankenlager geeilt. Wenn hätte man auch den Urheber der Befreiung ausfindig gemacht, doch seiner hatte sich gemeldet, so oft man auch durch die Zeitung anfragen ließ.

Es war ein Vase Gottes, hat denn Herr Weber gelobt. Wie die frische Luft doch wohlthat, die Lunge dehnte sich und lange würde es nicht dauern, so konnte er wieder arbeiten. Wohl war er hart geprüft, sein bishen Gelpartes dahin und noch Schulden dazu, doch auch diese Scharte würde er nochmals auswegen. (Fortsetzung folgt.)

Unsere Agenten. Wir bitten unsere Leser, die ihren Abonnementgelder noch nicht eingeschickt haben und sich die Mühe des Schickens durch die Post ersparen wollen, Gelder sowie Bestellungen auf den Courier bei unseren Agenten zu machen. Wir geben hiermit eine genaue Liste derselben:

- Karl Böder, Anat. Johann Sauer, Anat. J. D. Doerksen, Aberdeen. Martin Engwiler, Aberdeen. S. A. Wiebe, Aberdeen. Gerhard J. Siemens, Aberdeen. J. A. Hoffmann, Annapolis. J. A. Sangert, Aylesbury. Peter F. Bergmann, Borden. Peter Hoffmann, Brans. Adam Jung, Bulbyn. Fred. Becker, Victoria. J. J. Broening, Lutterton. Gust. Schmidt, Bethune. Henry Peters, Brookyn. Richard Neumann, Clapton. W. Larson, Curzon. A. G. Lewartow, Churchbridge. J. A. Kleinasser, Gresham. J. F. Strauß, Dalmen. Max Drab, Denzil. J. J. S. Freisen, Dnae. Fred. Hoff, Dana. John Hermann, Carl Grey. Emil Dorfer, Engelfeld. A. F. Wauer, Giesdon. A. D. Fandren, Giesener. August Illrid, Giesheim. G. W. Preht, Francis. Jakob Hoffmann, Francis. G. Roth, Graham Hill. Josef Hoffmann, Graydon. Josef Weger, Graydon. Joe Süß, Gravelbourg. Jakob Grech, Gravelbourg. Fred. Peter, Hillcrest. Jakob J. Peters, Jague. (Neuanlage). P. F. Penner, Jague. J. Klaffen, Jague. Franz Koch, Sednorf. Fred. Lutz, Dapplyland. Heinrich Strider, Dapplyland. John Wild, Hand Hills, Alta. J. A. Wiers, Herbert. W. H. Klaffen, P. D. Herbert. William Ader, Janica. Robert Schalm, Janica. Christ. Fahlmann, Kronan. Jakob, Storoeloper, Kiska. Peter A. Penner, Laird. G. H. Kulte, Lang. Henry Weier, Lufeland. Adolf Becker, Langenburg. Fritz Reibel, Landestren. Dan. Senft, Lemberg. John Schmitz, Lipton. Peter Goeres, Lemberg. Wm. Spelrich, Lufeland. Albert Roth, Longlakeston. A. A. Righetti, Magna. John V. Gottlieb, Madita. J. S. Derringer, Maple Creek. G. F. Rohrer, Milestone. Jakob Waldner, Morris. Ed. Kain, Marfisch. M. Kranberger, Manana. Gottlieb Jüdel, Melville. Jakob Wendel, New Barron. Jas. Jankusky, Orbyn. Adamus Stolz, Orbyn. G. H. Abrams, Orbyn. Ed. Richter, Ragmore. Erastoph Schwaner, Bascal. Hippolyte Frank, Pinto Creek. Abraham Hildebrand, Ram Coulee, Man. C. Behrens, Quinston. Henry A. Berger, Riverdale. Wm. Taid, Regina. Karl Probst, Regina. A. F. Freisen, Neana, A. G. Henry Dering, Rosthern. Johann S. Wolf, Springfeld. Swift Current. Peter F. Wiers, Steinreich. Swift Current. Jakob J. Wiebe, Swift Current. John Miller, Shellbrook. John Arison, Scott. Wilhelm Scherle, Southey. Wih. Schwandt fr., Strathcona. Jos. Willenberger, Seblen. Aug. Jirt, R. 1214, Saskatoon. Valentin Horn, Seblen. Gora. Giesbrecht, Siera, Alta. Henry A. Berger, Zagosa. Jakob F. Freisen, Steinbach. Otto Stredize, Strathburg. Franz Frising, Serna. Josef Schwoelinger, Wicon. Jakob D. Loewen, Waldheim. John Siemens, Warman. Otto Jung, Welfon. Adam Engel, Weyburn. P. J. Wiebe, Winkler, Kan. (Hochfeld). Max Drab, Wiffie. G. D. Resch, Winkler, Man. Robert Letzer, Walfon. A. F. Freisen, Winkler, Man. F. L. Klemm, Winton. Sowie sämtliche Postmeister.

Man Oren, wo wie noch keine Agenten haben, suchen wir solche. Wer sich dafür interessiert, schreibe an uns wo gen Bedingungen. Saskatchewan Courier Publ. Co.

**Bekanntmachung.** Wir haben unsere Office verlegt nach 2007 South Railway Str. und ist unser Geschäft jetzt in den Räumen, wo bis jetzt der Drug Store der Regina Trading Co. war. **Tracksell, Anderson & Co.** Grundstücke, Anleihen und Versicherung. Phone 193 1750 Hamilton Str., Regina

**Hans Mueckulle & Co. Real Estate** 688 Jasper Ave. E. Edmonton, Alta. Zweigoffice: Lamont, Alta. Wer gutes und preiswertes Farmland in Alberta kaufen oder renten will, den bitten wir, sich an uns zu wenden. Wir haben die größte Auswahl in gutem Alberta Farmland. **Zu verkaufen.** 160 Aker Farmland, gut gelegen in rein deutscher Ansiedlung. Gute Gebäude, Brunnen etc. \$1600. Wenig Geld erforderlich. 320 Aker Farmland, alles eingezäunt mit Draht, großes Haus, drei Ställe, zwei Getreidespeicher und andere Gebäude. \$15 per Aker. \$600 Bar. Rest zu 6 Prozent auf lange Zeit. Es wird gebeten, alle Anfragen nach Edmonton zu richten.

**Zu verkaufen.** **Saskatchewan Farmland** Süd 1/2 S. 34, T. 45, R. 17, W. 2. Mer. Ganze Sektion 27, T. 45, R. 17, W. 2. Mer. Drei Meilen von Star City an C. N. R., nächst zu Prince Albert. 400 Aker sind gebrochen, guter Boden, gute Gebäude, alles mit Draht eingezäunt. \$20.00 per Aker. Ein Viertel bar. Rest zu 7 Prozent auf lange Zeit. Man wende sich an: **Hans Mueckulle & Co. Edmonton, Alta., 688 Jasper Avenue E.**

Telephone 371 P. O. Box 406 **William Peterson** Der Gold Shield Wein und Likör Laden. Rheinweine, Schnapps, Rye Whisky und beste Sorten Biere. Broad Str. Regina, Sask.

**Verlangt** **Saskatoon Bier** und besteht darauf. Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe. Saskatoon Bier ist gebraut von bestem canadischen Malz und feinstem böhmischen Hopfen. Unser Wasser ist anerkannt das geeignetste für Bierherstellung. Die Brauerei ist die bestingerichtete in ganz Canada. Nur die allermodernste Maschinen wurde gekauft und kein Geld gespart, um das Produkt zu machen was es ist, gesund und angenehm zu trinken. Wenn Ihr Bier Euch auf Euch Verlangen, nicht Saskatoon Bier gibt, dann schreibt uns direkt für Probe.

**Hoeschen-Wentzler Brewing Co., Limited** Saskatoon Saskatchewan

**Bestellzettel.** Unterzeichnet bestellt hiermit den Saskatchewan Courier für ein Jahr. Name: Datum: Post-Office: **Saskatchewan Courier Publ. Co., Regina.**



Betrachtet unsere  
**Neuen Taschenuhren**  
zu \$5.00  
Garantirt für fünf Jahre.  
Fransinge und  
Stricktaschenuhren  
sind bei uns zu erhalten.  
Reparaturen gut und billig.  
Für Augengläser  
wendet Euch an uns.  
**W. G. Howe**  
Optiker und Juwelier  
Scarth Straße Regina

**Regina.**

Wir machen unsere Leser auf eine in dieser Ausgabe erscheinende Anzeige des Herrn Joseph Starbarn, bezüglich eines entlassenen Pferdes, aufmerksam.

Bei der gestern Vormittag von 11 bis 12 Uhr abgehaltenen Kommissions-Berathung für den Posten eines Alderman für Ward 1 wurden die Herren John McCarthys und Cornelius Kuf als Kandidaten aufgestellt. Die Wahl wird am Dienstag, den 20. d. M., abgehalten.

Herrn Cornelius Kuf wurde am Mittwoch ein frommer Sohn geboren, dessen Auftaucht Herrn Kuf, wie er sagte, zum glücklichsten aller Väter machte. Mutter und Kind befinden sich wohl. Unsere herzlichsten Glückwünsche den Eltern und dem jungen Erdenbringer.

Wir freuen uns, unseren Lesern mitteilen zu können, daß Herr Joseph Schindler aus Hannover, der, wie wir in unserer letzten Nummer meldeten, eines Projektes mit Mr. McMichael aus Regina wegen in Regina weilte, diesen Rechtsstreit glänzend gewonnen hat. McMichael wurde mit seiner Klage abgewiesen und in die Kosten verurteilt.

Herr J. A. Tottle von Winnipeg hat den Anteil, welchen Herr Coey in der Coey Garage Co. hatte, käuflich erworben. Herr Coey ist aus der Firma ausgeschieden und nach Cecil zurückgefahren. Die Coey Garage Co. wird in derselben Weise weitergeführt werden und werden Herr Tottle und die Angehörigen bemüht sein, sich das Vertrauen der Kundenschaft zu erwerben und zu erhalten.

Welche gute Zukunft Edenwood, die neue Stadt an der C. P. R. hat, geht wohl am besten aus dem unten Verkauf der erst kurze Zeit angebotenen Town Lots hervor. Wie wir erfahren, sind schon einige Tausend Dollars wert verkauft. Wie aus der in dieser Nummer erscheinenden Anzeige hervorgeht, werden am 17. Juni die Preise um \$20.00 erhöht werden. Wer sofort kauft, verdient \$20.00 sofort an jedem Lot. Wie gläubig, daß Niemand die Gelegenheit einer guten und sicheren Kapitalanlage verpassen sollte.

Am Dienstag voriger Woche fand hier in der katholischen St. Marien-Kirche die Trauung des Herrn Joseph Starbarn mit Dianlein Annella Karanasska statt. Der Trauakt wurde von Rev. B. Niedner vollzogen. Nach der kirchlichen Handlung versammelte sich eine große Anzahl von Hochzeitsgästen zu einer auf's Lustigste und angemessenst verlaufene Feier, welche die Gesellschaft bis in die frühen Morgenstunden dauern ließ. Den jungen Paare folgten unsere besten Glückwünsche.

Herr Carl Bohl aus Calgary, Geschäftsführer und Mitbesitzer der dort erscheinenden deutschen Zeitung „Der Deutsch-Canadier“, hat eine sehr interessante Rede eines angenehmen Besuch ab. Herr Bohl, der auch vielen unserer hiesigen Landsleute von seinem mehrjährigen Aufenthalt in Regina her gut bekannt ist, befaßte sich auf der Durchreise nach Deutschland und Oesterreich, wozu er mit Gattin und Kind für ungefähr drei Monate zu geben gedankt. Wir wünschen ihm eine glückliche Reise und viel Vergnügen.

Herr J. F. Schiedler und Gattin aus Corning, Californien, hatten einen sehr willkommenen Besuch ab. Herr Schiedler lebte vor einigen Jahren auf einer Farm bei Wier, Sask., die er aber aus Gesundheitsrücksichten veräußerte; er litt an einer Herzkrankheit und mußte daher das für kalte Weiden, zu hoch gelegene Saskatchewan mit dem milderen Seelima Californiens vertauschen, wo er, wie wir mit Vergnügen erfahren, erhebliche Besserung seines Zustandes gefunden hat.

— In der am Sonntag Nachmittag stattgefundenen Versammlung des Reg. Männervereins sowie der Ortsgruppe des Deutsch-Canadischen Kata. Hilfsvereins erhalteten die Vorsitzenden der verschiedenen Fachkommissionen des Lokalkomitees zur Abhaltung des Autostiftungs am 8. 9. und 10. August ihren ersten Bericht. Es soll von nun an energisch an den Vorbereitungen gearbeitet werden und wurde in diesem Zweck eine Sitzung des Lokalkomitees für Donnerstag den 15. Juni, Abends 8 Uhr einberufen, in der St. Mary's Kirche abgehalten. Sollstündliches Erörtern der Mitglieder in dringender Erwähnung. Auch sind die Vorsitzenden der verschiedenen Komitees gebeten, möglichst bis zum kommenden Donnerstag ihre Komites durch Zusammen von 3-4 Mitgliedern zu ergänzen. Godwin Vater Saffa teilte Sonntag Abend nach Minnopa, um mit dem Central-Komitee des Kata-Hilfsvereins dortselbst in Verbindung zu treten, und wird am Donnerstag wieder von dort zurückkehren, wird also in der Lage sein, dem am Donnerstag Abend hier stattfindenden Lokalkomitee neue Mitteilungen zu machen. W. F.

Am Montag hatte Regina einen kleinen „Vorgeschmack“ der für die „Dominion Exhibition“ zu erwartenden Heiligung. Der bekannte Tier-Jerkas von H. G. Barnes hatte auf dem Marktplatz seine Feldäder gegenwärtig und kündete durch seine Paraden mit 2 Musikpfeifen und allerlei Prunkwagen und wilden Geier unter anderen Bildern und den zahlreich aus der Umgebung herbeigeströmten Besuchern an, welche Gemüthe der Besucher der beiden Vorstellungen nachmittags 2 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr, warteten. Und die Erwartungen der Besucher wurden in keiner Weise enttäuscht, wie der lebhafteste Beifall der Zuschauer bezeugte, die namentlich während der Abendvorstellung den großen Jerkas bis auf den letzten Platz und darüber ausfüllten. Die Vorstellungen beachteten sich fast ausschließlich auf die Tier-Treffur, in welcher ganz Vorzügliches geleistet wurde.

Die auf Montag angelegt gewesene Wähler-Versammlung für Ward 1 unserer Stadt wurde in letzter Stunde abgelehrt. Unsere Warnung, welche wir in Hinweis auf die bevorstehende Stadtratswahl in unserer letzten Nummer an unsere Landsleute richteten, scheint leider nicht auf fruchtbaren Boden gefallen zu sein, denn wir hören, daß nicht weniger als vier deutsche Kandidaten für das durch Herrn Stramer's Auktionsverkauf geordnete Amt im Felde sind. Es wäre über eine günstige Gelegenheit geboten gewesen, diesen wichtigen Sitz im Stadtrat einem Deutschen zu erhalten. Statt dessen wird diese Zerplitterung über zum Sieg des englischen Kandidaten, des Herrn John McCarthys führen, falls nicht die Kandidaten der Deutschen, die Herren Cornelius Kuf, Karl Molter, Richard Schulz und Christian Weber, noch vor der Wahl sich einigen und durch den Beistand von Dreien unter ihnen die Situation retten. Bezeichnend für die Wertung, der wir Deutschen uns von Seiten gewisser Kreise der englisch-sprechenden Bevölkerung erfahren, ist ein Artikel in der „Sonnabend-Ausgabe des „Regina Standard“, in welchem über die zur Wahl stehenden Kandidaten berichtet wird. Herr John McCarthys wird darin als „Canadier“ bezeichnet, Herr Cornelius Kuf als „Holländer“ und die vier anderen als „Deutsche“. Die gewöhnliche Art dieser Bezeichnung ist unerschmeßlich, denn unsere vorgeschlagenen Kandidaten sind beinahe alle „Canadier“ wie Herr McCarthys. Neben Wiegas aus Irland's grünen Ähren stand. Auch ist es ja eine Vorbereitung zur Wählbarkeit eines Kandidaten, daß er Praktiker Unterricht sein muß, also in dem hier in Betracht kommenden Sinne „Canadier“. Außerdem wäre es in einem Lande mit so junger Geschichte und einer durch einander beruhigenden Bevölkerung, wenn man als Bedingung für die Wählbarkeit auf die im Lande geborenen Einwohner beschränken wollte, die doch beinahe hier im Westen in der verblühenden Wilderheit sind. Die Absicht jener gewöhnlichen Bezeichnung war auch nur, gegen die Deutschen Stimmung zu machen.

Herr Pastor A. Leonhardt wird nächsten Sonntag in Aronau Vormittags Gottesdienst abhalten. Bei dieser Gelegenheit wird er die Trauung der Tochter des Herrn Johann Gutencier vollziehen.

Am Freitag langte Herr A. Golländer aus Arvid, Dänemark, in Regina an. Herr Golländer, der im Heimatland Kaufmann war, ist der englischen Sprache gut mächtig, da er schon früher in London gelebt hat. Er will die Verhältnisse hier kennen lernen, um sich vielleicht, später der Landwirtschaft zu widmen, und hat zu diesem Zweck schon ein paar Monate auf einer Farm bei Gera, Sask., gearbeitet.

**Deutscher Verein Teutonia.**  
Die Mitglieder werden dringend ersucht, sich am Donnerstag den 15. d. M., Abends 8 1/2 Uhr pünktlich zu einer Versammlung im Victoria Hotel einzufinden, in welcher wichtige Geschäftsangelegenheiten zur Beratung kommen.  
Jacob Köhler,  
Schriftführer

**Aviatiker vermisst.**  
Rizza, 6. Juni. — Allen Ansehens nach scheint der französische Luftfahrer Veronique Bague, der am Montag früh von Rizza in einem Aeroplan nach Halifax abfuhr, im Meer ertrunken zu sein. Kapitän Bague hielt bis jetzt den Reford für Neberlefluge.  
Die Enternung zwischen Rizza und der Insel Norfolk beträgt wenig über hundert Meilen, und als man längere Zeit nach der Abfahrt nichts von dem flüchtigen Flieger hörte, wurden Torpedobootzerflörer ausgesendet, um Nachforschungen anzustellen. Die Flieger schritten zum Teil Montag Abend unverrichteter Dinge wieder zurück; die Suche wird noch fortgesetzt, ebgleich man fast schon alle Hoffnungen aufgegeben hat. Man fürchtet, daß Bague ein ähnliches Schicksal ereilte, wie letzterzeit, im letzten Dezember, der Engländer Grace, der bei einem Flug über den Englischen Kanal ums Leben kam.  
Bague hatte bei seiner Abfahrt Brieftauben mitgenommen, die er-teils unterwegs, teils nach der Landung auf Norfolk loslassen wollte. Da keine von diesen in ihrem Heimort angekommen ist, vermutet man, daß der Apparat sich über Bord und so rasch ins Meer stürzte, daß es Bague nicht mehr möglich war, die Tiere in Freiheit zu lassen.  
Der jetzt augenscheinlich verunglückte Aviatiker machte Anfang März einen sensationellen Ueberflug von Antiochia nach der Insel Ziel Gargano, und kam mit dieser Fahrt von etwas über 124 Meilen einen neuen Weltrekord. Damals beobachtete er unvorhergesehen bei Aaccio auf Norfolk zu landen, mußte aber, da er die Richtung verlor, eine viel weitere Strecke zurückfliegen.

**Für Selbstbestimmungsrecht.**  
London, 5. Juni. — Auf der Reichstagskonferenz hat heute der Premierminister von Canada, Sir Wilfrid Laurier, seine Ansicht mitgeteilt, einen Antrag einzubringen, der dahin zielen soll, jeder Dominion des Reichs die Freiheit zu gewähren, sich von der Geltung eines durch die Regierung abgeschlossenen Vertrags auszuscheiden, ohne daß dadurch der Vertrag für den Rest des Reichs Einbuße erleide.  
Ein Antrag für gleichmäßiges Schiffsfahrrecht im ganzen Reich und für Aufhebung britischer Besetze auf britischen Schiffen wurde angenommen.

**Der Präsident des Handelsministeriums, Sydney Burton, stellte den Antrag, die Dominions sollten mit der Regierung bei der Benennung der hiesig eingerichteten Arbeiterbörsen kooperieren, um Stellen in den Kolonien zu besetzen. Premier Laurier opponierte mit dem Begründen, daß dies zu Reibungen zwischen canadischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern führen würde.**

**Arbeitsbericht vom 13. Juni.**  
Die in Winnipeg am Dienstag gezeichneten Baarpreise waren folgende:  
Weizen:  
No. 1 Norhern ..... 90 1/2¢  
No. 2 Norhern ..... 88 1/2¢  
No. 3 Norhern ..... 87 1/2¢  
Hafer:  
No. 2 ..... 38 1/2¢  
Sorgho:  
No. 1 R. W. .... \$2.20

**Weizen-Preise in Regina.**  
(Mitgeteilt von Coak & Bonstone.)  
No. 1 Norhern ..... 78¢  
No. 2 Norhern ..... 76¢  
No. 3 Norhern ..... 74¢  
No. 4 ..... 62¢  
No. 5 ..... 55¢  
No. 6 ..... 50¢  
Zutter ..... 40¢

**Reginischer Produktmarkt.**  
Stäber, 100 per 100 ..... 6¢  
gehd. per 100 ..... 10-11¢  
Schweine, 100 per 100 ..... 8¢  
gehd. per 100 ..... 11¢  
Kühen, 100 per 100 ..... 2 1/2¢  
gehd. per 100 ..... 2 1/2¢  
Lamm, 100 per 100 ..... 5-5 1/2¢  
gehd. per 100 ..... 10¢  
Schafe, 100 per 100 ..... 12¢  
Lamm, 100 per 100 ..... 17 1/2¢  
Hartstoffeln, per 100 ..... \$1.00  
Butter, per Fund ..... 20¢  
Eier, per Dutzend ..... 20¢

**In the Surrogate Court of the Judicial District of Regina.**  
In Sachen des Nachlasses des Johann Frank, Verstorbenen.  
Jedermann zur Kenntnis, daß in Verfolg eines Befehls Seiner Ehren des Herrn Richters Hannon, datiert den 2. Juni 1911, alle Gläubiger des genannten Nachlasses aufgefordert werden, ihre Forderungen gegen den besagten Verstorbenen, befristigt durch eine eideschwürliche Erklärung, bis einschließlich den 31. Juli 1911 an die Geschäftsstelle der Herren Doerr & Guggisberg, Regina, Anwälte für die Nachlass-Verwalter, die National Trust Co., Ltd., einzureichen, zusammen mit einer Aufstellung etwaiger in ihrem Besitz befindlicher Sicherheiten.  
Datirt, Regina, 5. Juni 1911.  
Doerr & Guggisberg,  
Rechtsanwälte,  
Regina, Sask.

Am 6. Juni war Herr Peter Zambrauer von Tille in Regina, um Geschäfte zu erledigen. Pferde zu kaufen und seinen Bruder, der erst kürzlich von Tille nach Regina zu befehlen. Herr Zambrauer schickte sich scheinbar sehr wohl und maas dabei wohl der gute Zustand ein gut Teil aus.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Regina:  
St. Mary's Kirche (römisch-katholisch). Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 und nachmittags 4 Uhr Andacht.  
Sonntag den 18. d. M. 10 1/2 Uhr Erste Kommunion der Kinder. 4 Uhr nachmittags Erneuerung des Taufgelübdes.  
Sonntag den 18. d. M. wird in Chamberlain die Mission beizugehen, gepredigt vom Hochw. Vater Lauffer, und wird bis zum Freitag, den 23. d. M., fortwähren.  
Sonntag, den 25. d. M. wird die Mission in Arat, gleichfalls vom Hochw. Vater Lauffer gepredigt, beginnen.  
In der hiesigen ev.-lutherischen Kirche, Ottawa Straße, finden jeden Sonntag zwei Gottesdienste statt. Vormittags 10 1/2 Uhr, Abends 7 1/2 Uhr.  
Am Sonntag, den 18. d. M., wird Herr Pastor Arnsdorf von Morris, Sask., den Gottesdienst abhalten.  
Herr Pastor Johann Frey von Ohio, der den Ruf an die hiesige Gemeinde angenommen hat, wird am Sonntag den 25. d. M. sein Amt antreten.  
Am Sonntag, den 11. d. M., wurden die Herren Jacob Mohr und Oth. Schäfer nebst Familien als Mitglieder in die Dreieinigkeits-Gemeinde aufgenommen.

**Evangel. Luth. Gnaden-Gemeinde in Regina.**  
Jeden Sonntag, Vormittags 10 1/2 Uhr, Gottesdienst im Hause des Pastors, Winnipeg Straße No. 17-17, zwischen 10. und 11. Ave.  
Jeden Sonntag, nachmittags 2 Uhr, Sonntagsschule ebendortselbst.  
Jeden Sonntag, Morgens 9 1/2 Uhr, Gemeindegemeinde ebenda.  
Jedermann ist herzlich willkommen.  
E. Hermann,  
ev.-luth. Pastor.

**Deutsche luth. Christuskirche zu Arcola Ohio-Genode.**  
Jeden Sonntag Vormittags 11 Uhr Gottesdienst.  
Am Sonntag den 11. Juni werde ich Gottesdienst in Kremning halten, und am Sonntag den 25. Juni in Stonington.  
Alle sind herzlich willkommen.  
B. Köhler,  
Ev.-luth. Missionar.

**Arbeitsbericht vom 13. Juni.**  
Die in Winnipeg am Dienstag gezeichneten Baarpreise waren folgende:  
Weizen:  
No. 1 Norhern ..... 90 1/2¢  
No. 2 Norhern ..... 88 1/2¢  
No. 3 Norhern ..... 87 1/2¢  
Hafer:  
No. 2 ..... 38 1/2¢  
Sorgho:  
No. 1 R. W. .... \$2.20

**Weizen-Preise in Regina.**  
(Mitgeteilt von Coak & Bonstone.)  
No. 1 Norhern ..... 78¢  
No. 2 Norhern ..... 76¢  
No. 3 Norhern ..... 74¢  
No. 4 ..... 62¢  
No. 5 ..... 55¢  
No. 6 ..... 50¢  
Zutter ..... 40¢

**Reginischer Produktmarkt.**  
Stäber, 100 per 100 ..... 6¢  
gehd. per 100 ..... 10-11¢  
Schweine, 100 per 100 ..... 8¢  
gehd. per 100 ..... 11¢  
Kühen, 100 per 100 ..... 2 1/2¢  
gehd. per 100 ..... 2 1/2¢  
Lamm, 100 per 100 ..... 5-5 1/2¢  
gehd. per 100 ..... 10¢  
Schafe, 100 per 100 ..... 12¢  
Lamm, 100 per 100 ..... 17 1/2¢  
Hartstoffeln, per 100 ..... \$1.00  
Butter, per Fund ..... 20¢  
Eier, per Dutzend ..... 20¢

**In the Surrogate Court of the Judicial District of Regina.**  
In Sachen des Nachlasses des Johann Frank, Verstorbenen.  
Jedermann zur Kenntnis, daß in Verfolg eines Befehls Seiner Ehren des Herrn Richters Hannon, datiert den 2. Juni 1911, alle Gläubiger des genannten Nachlasses aufgefordert werden, ihre Forderungen gegen den besagten Verstorbenen, befristigt durch eine eideschwürliche Erklärung, bis einschließlich den 31. Juli 1911 an die Geschäftsstelle der Herren Doerr & Guggisberg, Regina, Anwälte für die Nachlass-Verwalter, die National Trust Co., Ltd., einzureichen, zusammen mit einer Aufstellung etwaiger in ihrem Besitz befindlicher Sicherheiten.  
Datirt, Regina, 5. Juni 1911.  
Doerr & Guggisberg,  
Rechtsanwälte,  
Regina, Sask.

Am 6. Juni war Herr Peter Zambrauer von Tille in Regina, um Geschäfte zu erledigen. Pferde zu kaufen und seinen Bruder, der erst kürzlich von Tille nach Regina zu befehlen. Herr Zambrauer schickte sich scheinbar sehr wohl und maas dabei wohl der gute Zustand ein gut Teil aus.

**In diesen Stall hatte der Blitz eingeschlagen.**



In wenigen Minuten war die Arbeit von Jahren gerichtet. Der Stall war vollständig zerstört und alle Pferde und das Vieh waren getötet. Der Verlust für Herrn J. E. Wright in Bieden, Kan., war \$10,000.00. Dieser Stall ist wieder aufgebaut und verleiht mit dem

**Townslay System**  
von Blitz-Ableitung, zu einem Preise von ungefähr \$70. Bedenken Sie, was er gekostet hätte, wenn der erste Stall geschickt gewesen wäre.  
Es gibt nur ein Townslay System und wir sind die ausschließlichen Agenten.

Sie sind sicher, daß Sie den Townslay System Kontrakt sehen. — Schreiben Sie sofort an

**Canadian Lightning Arrester and Electric Co., Ltd.**  
199 Main St. Winnipeg, Man.  
oder an: Regina, Sask.  
J. L. Teeter, Agent

**Glänzende Gelegenheit**  
für kleine Kapitals-Anlagen!  
Die bestverkauften Grundstücke sind wieder auf dem Markt.

**Der Eastern Anner**  
war die erste zum Verkauf angebotene Sub-Division.

Dieser referierte Stadtteil war vor zwei Jahren vom Verkauf zurückgezogen worden, doch hat der Eigentümer sich jetzt entschlossen, denselben zu sehr verlockenden Preisen und Bedingungen dem Publikum anzubieten.

Der Eastern Anner liegt unmittelbar östlich von dem Großisten- und Fabrikanten Distrikt, welcher sich nach Osten nach dem Anner zu ausdehnt, und liegt nur eine halbe Meile von der C. P. R. Station.

Die Neuen Städtischen Wasserröhren werden dieses Grundeigentum versorgen, sie laufen durch die Vierte Avenue auf acht unserer Blocks entlang.

Die projektierte Straßenbahn wird den Eastern Anner berühren, wodurch er in weniger als 5 Minuten vom Herzen der Stadt aus zu erreichen sein wird.

Für eine kurze Zeit werden wir diese Grundstücke zu je \$200 bis \$300 verkaufen auf leichteste Bedingungen: \$10 bar und \$10 per Monat, oder werden auf Wunsch des Käufers besondere Bedingungen für schnellere Zahlung ausmachen.

Hier ist Ihre Gelegenheit, an Reginas Blüten für eine kleine Summe, die Sie niemals vermissen werden, teilzunehmen.

**Handeln Sie gleich! Handeln Sie gleich!**  
Für weitere Auskunft u. s. w. wende man sich an

**S. A. Codd** 204 Northern Bank Bldg.  
Phone 129

**Wahlbewegung in Oesterreich.**  
Wien, 5. Juni. — Die Wahlbewegung, die vom Beginn an kein Interesse zu erwecken vermochte, entzweit sich heute noch aller Dinge, welche eine Attraktion auf diese Kreise des Publikums auszuüben vermöchten. Und doch finden die Wahlen bereits in acht Tagen statt. Wohl ist vorerhand die Vorbereitungen so langsam betrieben worden, wie diesmal. Bis in die jüngste Zeit ist man sich in vielen Wahlkreisen und innerhalb der verschiedenen Parteien noch nicht einmal über die aufzustellenden Kandidaten einig gewesen.

Die Parteien sind zerfallen. Besonders tritt die Zerlegung unter den Christlich-Sozialen zu Tage, die seit Längerer hinaus keine einheitliche Meinung mehr kennen. Daher ist denn auch die Anwesenheit eine sehr mäßige. Doch die aristokratische Parteidisziplin nicht mehr die alte ist, erhebt am Besten aus der Zarade, daß zahlreiche Doppelkandidaturen im Felde sind.

Nach unter den Polen herrscht nicht der frühere Zusammenhalt, so daß sich der Wahlkampf in Gostizien ganz eigenartig abgespielt hat. Der Polensfisch hat sich in viele Gruppen zerlegt, welche durch mancherlei Gegensätze von einander getrennt sind.

Aber wie sehr sich auch die einzelnen politischen Parteien trennen, so werden die Wahlen durch die Wahl der Sozialisten doch den Zusammenhalt wieder zu finden wissen. Die Leistung des Polenstubs ist entschlossen, später die Regierung zu unterstützen.

**Cushing Bros. Co. Limited**  
Das größte Türen- und Fenstergeschäft des Westens  
Fabrikanten und Importeure  
von Türen, Fenstern, Holz, Katten, Schindeln, Kalk, Cement, Baumaterialien und Bau Papier.  
Office und Fabrik Dewdney Ave. Phone 223  
Schreibt um illustrierten Katalog.  
Fabriken in Regina, Saskatoon, Calgary und Edmonton.

**Wilson's Fly Pads**



Die weibliche Fliegen legt von 120 bis 150 Eier auf einmal, und diese sind vollständig ausgebildet in zwei Wochen. Unter günstigen Bedingungen können die Nachkommen eines einzigen Paares in drei Monaten Millionen zählen. Daher sollten alle Haushälterinnen früh in der Saison anfangen

zu gehängen, und so einen großen Teil der Fortentwicklung während des Sommers vernichten.